32. Jahrgang. Mittwoch, 25. September. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17905. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 25. Septbr.** (Privattelegramm.) Der **Kaiser** wohnte gestern Abend der Vorstellung des Shakespeare'schen „Coriolan" im Berliner Theater bei. Es war dies sein erster Besuch eines Privattheaters seit seiner Thronbesteigung.

— Nach der „Weserzeitung" würden die hauptsächlichsten **Reichstagsvorlagen** der Etat und eine fast unwesentlich veränderte Bankvorlage sein. Die gewerblichen Schiedsgerichte würden nicht, das Socialistengesetz vielleicht nicht vorgelegt werden.

— Der Vorsteher der Nürnberger **Buchdrucker-Unterstützungskasse, Setzer Mißler, ist nach Unterschlagung** von über 6000 Mk. flüchtig geworden.

**London, 25. Sept.** (Privattelegramm.) Nach dem „**Standard**" will **China** wegen des **Chineseneinfuhrverbots** in der Union sämmtliche Amerikaner ausweisen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 25. September.

### Beruhigungssymptome zur allgemeinen politischen Lage.

Ein Petersburger Bericht der officiösen „Pol. Corr." spricht sich neuerdings über den Eindruck, den der Besuch des Großfürsten-Thronfolgers in Deutschland bei den Russen gemacht hat, dahin aus, daß man in ihm ein werthvolles Moment der Beruhigung, keineswegs aber eine Wendung in der allgemeinen politischen Lage erblickt. Zwei Staaten — heißt es in dem Schreiben — können einander durch Vermittelung ihrer Herrscher oder von nahen Anverwandten derselben so zu sagen die Hand reichen, ohne daß damit auf der einen oder anderen Seite ein Verzicht auf irgend welche politische Interessen ausgesprochen wäre. Es ist schon dankenswerth, wenn durch einen derartigen Austausch von Höflichkeitsbezeugungen dargethan wird, daß das Auseinandergehen der Interessen der beiden Staaten kein Hinderniß für die Erhaltung des Friedens zwischen denselben bildet. Das daraus sich ergebende Nachlassen herrschender Spannungen begünstigt die Hinausschiebung schwebender Gefahren auf unbestimmte Zeit und ist selbst geeignet, im Laufe der Zeit für eine Ausgleichung der bestehenden Differenzen günstigere Lage Raum zu schaffen.

Eine ähnliche Erscheinung wie auf dem berührten Gebiet ist, wenn auch in bescheidenerem Maße, in dem Tone wahrzunehmen, der gegenwärtig die seitens der österreichischen sowie seitens der russischen Presse einander gegenüber geführte Sprache kennzeichnet. Mögen die jüngst ausgetauschten Erörterungen über die Möglichkeit eines Ausföhnung zwischen den Interessen Rußlands und denjenigen Oesterreich-Ungarns noch so platonischer Natur sein, unter allen Umständen kann es nicht unerwünscht sein, daß man sich endlich wenigstens über einen ruhigeren und wohlwollenderen Ton der gegenseitigen Auseinandersetzungen zu verständigen sucht. Denn diese Erscheinung beweist, daß auch die Divergenzen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn nicht unausweichlich zu Feindseligkeiten führen müssen und daß die Regelung dieser Interessen-Verschiedenheiten gleichfalls bis zu einer günstigeren Gelegenheit vertagt werden und in der Zwischenzeit zur Genugthuung aller Anhänger des Friedens der gegenwärtige Stand der Dinge erhalten werden kann.

Zu welchen Ergebnissen die in ruhigerer Tonart geführten Auseinandersetzungen zwischen der russischen und der österreichischen Presse führen mögen, läßt sich nicht voraussehen, jedenfalls ist es aber von Werth, daß die leidenschaftliche, schellige Sprache, welche die Discussion bisher beherrscht hatte, einem ruhigen Gedankenaustausche Platz gemacht hat. Es ist dies eine Thatsache, welcher sich die gewisse Bedeutsamkeit nicht absprechen läßt und die möglicherweise nicht ohne beachtenswerthe Wirkungen bleiben wird.

### Reichstag hilf!

Das scheint jetzt die Parole zu werden im Hinblick auf die Frage des Socialistengesetzes. Wochenlang ist von der Cartellpresse die Discussion darüber gedauert, ob man das Gesetz einfach verlängern oder durch Bestimmungen im Strafgesetz ersetzen solle. Die Regierungspresse hat dazu geschwiegen. Heute ergreift nun ein gouvernementales Organ das Wort, um den Schwerpunkt der Möglichkeit hinzuweisen, daß die Vorlage in der bevorstehenden Session garnicht erscheint, und um ferner zu enthüllen, daß die Regierung sich in vollster Rathlosigkeit befindet und Hilfe — vom Reichstage erwartet. Die „Staaten-Corr." nämlich schreibt:

„Die Behandlung der betreffenden Gesetzentwürfe im Bundesrath ist über die Berathung in den zuständigen Ausschüssen in der letzten Reichstagssession nicht hinaus gediehen, und eine derartige Vorlage ist darum noch nicht festgestellt worden. Es ist daher für die eventuelle Ausarbeitung einer neuen Vorlage würde es für die Regierung nur erwünscht sein können, die Ansicht wenigstens der großen Parteien über die Frage, in welcher Weise künftig zu gebende Gestalt beurtheilen und so mit die Aussichten für die gesetzgeberische Vorlage einigermaßen bemessen zu können. Bis zum Augenblick herrscht darüber jedoch nur völlige Unklarheit, da sich solche Verschiedenheit der Anschauungen über die Gestalt des Socialistengesetzes, daß wenig Hoffnung besteht, es werde dem Reichstag gelingen, in Anbetracht seiner verhältnißmäßig kurzen Dauer über die Umformung des Gesetzes einheitlichen Principien, über welche unter den Einzelregierungen ein Meinungs-Austausch stattgefunden hat, zu einer Uebereinstimmung der Ansichten zu gelangen. Es besteht aber aller Grund zur Annahme, daß vor Erzielung einer solchen die betreffende Vorlage an den Reichstag kaum gelangen wird.

Heraus geht hervor: es hat ein Meinungsaustausch unter den Regierungen stattgefunden; es sind aber unter denselben Meinungsverschiedenheiten vorhanden, so daß man zu keiner Einigung gekommen ist. Diese Differenzen machen die Einbringung einer Regierungsvorlage unmöglich. Man befindet sich in einer Sackgasse, und nun soll auf einmal wieder der Reichstag helfen. Er soll den Boden ebnen; er soll die Grundlagen feststellen, auf denen die Regierung dann die Vorlage aufbauen will. Nun könnte man darin ja eine höchst beachtenswerthe Concession an den Parlamentarismus erblicken, wenn die Regierung freiwillig die Initiative aus der Hand geben, dieselbe der Volksvertretung überlassen und sich als einfach ausführendes Organ nach den Directiven der letzteren hinstellen will. Schon einmal — vor gar nicht langer Zeit — erklärte der Reichskanzler in gleicher Weise, nichts ohne vorhergegangene Veranlassung des Reichstags thun zu wollen und auf Antrieb von der Seite der Volksvertretung zu warten. Es geschah dies auf dem Gebiete der Colonial- und Sklavereifrage. Aber schon damals lag es auf der flachen Hand, daß es nicht Hinneigung zum Parlamentarismus war, welche diese Diplomatie dictirte, sondern das Bestreben, die Verantwortung für die Folgen der einzuschlagenden Politik von der Regierung ab- und der Volksvertretung zuzuwälzen. **Genau so ist es** — vorausgesetzt, daß wirklich so verfahren wird, wie die gouvernementale „St.-Corr." ankündigt — auch jetzt. Die Verlegenheit ist groß, man weiß nicht recht, was thun. Da will man dem Parlament das Steuer des Schiffs übergeben. Das Parlament aber wird sich wohl in diesem Falle für die ihm zugedachte Rolle bedanken und sich hüten, der Regierung die Kastanien aus dem Feuer zu holen, in welches dieselben von der Regierung selbst hineingeworfen worden sind.

Wenn doch auch in anderen Fällen die Regierung den Willen der Volksvertretung eine solche maßgebende Stellung einräumen wollte, wie man sie ihm hier zugedenkt. Aber wie stand es, um nur einen Fall herauszugreifen, bei der Diätenfrage? Sechsmal hat der Reichstag hierüber Beschlüsse gefaßt, sechsmal wurden dieselben vom Bundesrathe dem Papierkorb einverleibt. Aehnlich ist es auf dem Gebiet der Arbeiterschutzgesetzgebung gegangen. Jetzt soll der Reichstag seinen Willen haben; just, weil es der Regierung einmal so beliebt, will sie sich fügen — man merkt die Absicht etc.

### Herr v. Hammerstein und das Cartell.

Die „Kreuzztg.", deren Chefredacteur der Herr v. Hammerstein ist, hat sich bekanntlich vor einigen Tagen sehr abfällig über den „Cartellfetisch" geäußert. Herr v. Hammerstein, der doch der eigentliche Vater des Cartells ist, muß besonderen Kummer haben, gegen sein Kind zu eifern. Und der That — er hat solche. Die „Lib. Corr." äußert sich hierüber folgendermaßen:

Als um Neujahr 1886/87 die Fractionsvorstände der conservativen, freiconservativen und nationalliberalen Parteien ein Wahlbündniß abschloßen, angeblich um die Bewilligung der erforderlichen Friedenspräsenz für sieben Jahre durchzuführen, wußte jeder, der Augen hatte, zu sehen, daß das Militärseptennat nur der Vorwand, das eigentliche Ziel aber die Bildung eines Reichstages war, in welchem die aufrichtig liberale Partei zur Ohnmacht verurtheilt wäre. Das Weshalb? hat die Regierungspresse oft deutlich gesagt, indem sie die dem Cartell mit den Nationalliberalen widerstrebenden Hochconservativen daran erinnerte, daß unter dem nächsten deutschen Kaiser eine Verschiebung nach Links eintreten würde, falls nicht dafür gesorgt werde, daß in dem Reichstag die dem Reichskanzler ergebene geschlossene Mehrheit der staatserhaltenden Parteien ans Ruder gelange. Die „Cartellmehrheit" sollte sein und ist bekanntlich auch geworden eine Sicherstellung des Reichskanzlers beim Regierungsantritt des Kaisers Friedrich III. Bekanntlich hat Kaiser Friedrich dieser Mehrheit soweit zu Gefallen sein müssen, daß er das Gesetz wegen Verlängerung der Legislaturperioden im Widerspruch mit seinen Ueberzeugungen ratificirte (aber treu den Grundsätzen des Constitutionalismus). Das Cartell vom Januar 1887 war gerichtet gegen den Kaiser, von dem man als Garantie gegen den Liberalismus.

Nach dem leider zu früh erfolgten Ableben des edlen Kaisers hat das Cartell einen anderen Inhalt erhalten und mit wenigstens wundern uns nicht darüber, daß das Cartell in der neuen Gestalt dem Freiherrn v. Hammerstein und seinen Freunden nicht mehr gefällt. Wie damals das Cartell im Abweichen des Staatswagens nach Links verhinderte, so soll es nun einem anderen Kaiser, dessen Vertrauter Graf Waldersee ist, ein Abweichen von Rechts unmöglich machen. Frhr. v. Hammerstein und Gen. haben in der Schlinge, die sie den Freisinnigen zu legen gedachten, sich selbst gefangen. Sie haben dem Hand geboten, eine Parteimehrheit zu schaffen, welche in der Hand des Fürsten Bismarck bereit ist, die Verwirklichung ihrer hüpften Hoffnungen zu vereiteln. Kein Wunder, daß die „Kreuzztg." den brennenden Wunsch hat, diesem Cartell eine Grube zu graben, dem Cartell, welches die „parlamentarische Herrschaft" gegenüber der Krone bedeutet. Nieder mit dem Cartell! ruft das Organ des Frhrn. v. Hammerstein; „der König regiert! Es lebe der König!" Daran sieht man klar, daß unseren Hochconservativen die Verfassung nicht so viel gilt, wenn es sich um die Befriedigung ihrer Sonderwünsche handelt! Daß die „Kreuzztg." nicht ganz ins Blinde trifft, beweist die Aufregung, welche ihr Appell an die Krone im Lager ihrer Gegner hervorruft. Die „Post" schlägt denn auch die schärfste Tonart an, um den Eindruck der Ausführungen der „Kreuz-Zeitung" abzuschwächen. Sie schreibt:

„In Deutschland, wie in Preußen, wo der Verfassungsstaat auf dem gegenseitigen Vertrauen von Herrscher und Volk beruht, wären absolutistische, gegen die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und seiner Vertretung gerichtete Tendenzen nicht nur eine Don Quichoterie, sondern sofern sie sich praktisch geltend zu machen suchten, geradezu ein Verbrechen; nichts könnte den republikanischen Tendenzen, wie sie heute von Leitern der Socialdemokratie verfolgt werden, kräftiger Vorspann leisten, als absolutistische Tendenzen. Das Regiment des roi soleil hat die französische Revolution gezeitigt."

Freiherr v. Hammerstein und Genossen als unfreiwillige Förderer der socialdemokratischen Republik: das Bild verdient tiefer gehängt zu werden. Im übrigen gilt auch hier das Wort: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein."

### Dr. Miquel über die Parteien.

Oberbürgermeister Dr. Miquel hat auf dem Festdiner der Versammlung des deutschen Schriftstellerverbandes in Frankfurt a. M. einen Toast auf die deutsche Presse, das „größte Bildungsmittel der Gegenwart" ausgebracht. Nachdem er u. a. gesagt, daß die deutsche Presse seit 40 Jahren ungeheure Fortschritte gemacht habe, nicht nur in dem Inhalt, der Form, dem Stil, sondern auch in der gegenseitigen Duldsamkeit und Achtung der Meinung anderer (Dr. Miquel scheint allerdings Blätter wie die „Köln. Ztg." nicht zu lesen!), fuhr er fort:

„Ich habe, m. H., immer persönlich einer Partei angehört, bin in derselben aber nicht total versunken, und so ist es denn meine Meinung, daß alle unsere politischen Parteien heute längst überholt, daß sie Producte der Vergangenheit, aber nicht der lebendigen Gegenwart und Zukunft sind, und daß die Fragen der Zukunft, auf welche die gegenwärtigen Fractionsprogramme garnicht passen, eben diese Parteien zersetzen werden. Ich kann wohl sagen, daß ich mich immer bemüht habe, möglichst objectiv zu urtheilen und nicht in dem reinen Parlamentarismus unterzugehen, der allerdings dazu geeignet ist, Einen sehr dumm zu machen."

Darnach ist es nicht ganz unwahrscheinlich, wenn gemeldet wird, Herr Dr. Miquel wolle bei den nächsten Reichstagswahlen ein Mandat nicht mehr annehmen.

### Der Ausfall der französischen Wahlen

beschäftigt naturgemäß die Presse von ganz Europa. In unseren heutigen Morgendepeschen sind die Stimmen der hervorragendsten Wiener Blätter registrirt; dieselben lauten ähnlich wie die Urtheile der deutschen hauptstädtischen Blätter und unser eigenes. Charakteristisch ist das Verhalten der **russischen Presse.** Obgleich sich dieselbe gegenüber dem Endresultat der Wahlen indifferent verhält, weil die französisch-russische Intimität noch immer eine intacte ist, so spricht doch die Mehrzahl der Blätter von einem Pyrrhussiege der Republik und läßt den Wunsch nach Revision durchblicken. Die Chancen dieser **Revision** selbst hängen davon ab, wie viel Anhänger derselben sich unter den gewählten Republikanern befinden. Dieser Umstand aber bedarf noch der näheren Aufklärung. **Boulanger** freilich hält diese Frage schon für entschieden zu seinen Gunsten. Der Mann ist von einem unverwüstlichen Optimismus. Am Tage nach der Wahl äußerte er einem Vertreter der Presse gegenüber, er sei mit dem Wahlergebniß sehr zufrieden, wolle aber die Stichwahlen abwarten, ehe er Schritte thue. Wenn die Stichwahlen, woran er nicht zweifle, eine revisionistische Mehrheit ergäben, wäre der Sturz des gegenwärtigen Ministeriums sicher; dann würde voraussichtlich eine constituirende Versammlung einberufen werden, und er würde sich an die Spitze der revisionistischen Majorität stellen. Woran aber Boulanger „nicht zweifelt", das ist eben zur Stunde noch mehr als zweifelhaft. Sicher ist im Gegentheil, daß die gemäßigten Republikaner eine erhebliche Verstärkung erfahren sollen auf Kosten der Radicalen, in deren Kreisen eine Revision der Verfassung nach boulangistischem Recepte noch eher auf Sympathien rechnen könnte, als bei den Opportunisten.

Wie groß die Verstärkung der letzteren und die Schwächung der Radicalen sein wird, hängt von dem Ausfalle der Stichwahlen ab.

Das Organ des Reichskanzlers, die „Nordd. Allg. Ztg.", gewinnt den französischen Wahlen gleichfalls eine sehr günstige Seite ab, indem sie in dem Ergebniß derselben eine Reactivirung der conservativ-republikanischen Fraction sieht, als deren hervorragendster Führer gegenwärtig der Senator Leon Say gelten dürfe (in Pariser Mittheilungen wird jetzt schon von einem Ministerium Leon Say gesprochen). Weiterhin erklärt sie es jedoch gleichfalls noch für eine offene Frage, ob das linke Centrum nun auch geeignet sein werde, den Kern für eine compacte und zuverlässige Majorität abzugeben, mit anderen Worten, über das thatsächliche Ergebniß der Wahlen könne man erst nach den Stichwahlen urtheilen. In der That, soweit bis jetzt zahlenmäßige Angaben über die Stärke der einzelnen Gruppen vorliegen, bleibt es zweifelhaft, ob die gemäßigten Republikaner in der neuen Kammer stark genug sein werden, um auch gegen die Radicalen — abgesehen von den Boulangisten — die führende Rolle zu übernehmen. Sie müßten es dazu auf 289 Mandate bringen. Die Möglichkeit, daß dieses Resultat noch bei den Stichwahlen erreicht wird, ist nicht absolut ausgeschlossen. Auf der anderen Seite aber liegt doch auch die Thatsache vor, daß die Monarchisten in der neuen Kammer nicht schwächer, sondern stärker sein werden, als in der früheren, und daß demgemäß durch die Stärkung der Monarchisten die Schwächung der Radicalen ausgeglichen wird. In diesem Falle würden die Radicalen nach wie vor in der Lage sein, durch ein Zusammengehen mit den Monarchisten die Regierung jeden Augenblick lahm zu legen.

### Die „Vorhut der französischen Armee".

In einer Besprechung der Manöver des französischen 6. Armeecorps erklärt die „Rep. franç." die Armeecorpsformation zu drei Divisionen für ein bedenkliches Experiment, die Formation der Infanteriebrigade zu drei Regimentern dagegen für geboten. Wenig Sympathie hegt das Blatt für die Verwendung selbständiger Cavalleriedivisionen, unter gleichzeitiger Herabdrückung der Rolle der Corpscavallerie; ähnlich spricht es sich in betreff der Corpsartillerie aus. Die Regelung des Intendanturdienstes ließ noch zu wünschen. Am 13. September waren in Bar-le-Duc, dem Hauptquartier des 6. Corps, 6 Bataillone Jäger, 1 Regiment Marine-Infanterie, 4 Batterien und 1 Regiment Linien-Infanterie versammelt, und diese sämmtlichen Truppentheile hatten um 8 Uhr Abends noch keinerlei Verpflegungsbedarf erhalten.

Alles in allem aber ist der Kritiker der „Rep. franç." mit der Verfassung des 6. Corps wohl zufrieden und urtheilt, dasselbe könne mit Recht und Fug als die Vorhut der französischen Armee betrachtet werden.

### Angeblich vaticanische Documente.

Nach einer Meldung eines Berliner Blattes soll die Publication von Documenten durch den Vatican in Aussicht stehen, wodurch nicht nur die Verhandlungen der Cabinette von Turin und Paris über die Besitzergreifung von Rom durch Italien eine neue Beleuchtung erfahren, sondern auch der Beweis einer Betheiligung Preußens geliefert würde. Die Wiener „Politische Corresp." glaubt daher vor dieser Publication warnen zu sollen, indem sie sich u. a. schreiben läßt:

„Die etwaige Enthüllung der Theilnahme Preußens an einem Ereigniß, durch welches dem Papstthum mittels Waffengewalt die weltliche Macht entzogen wurde, könnte unter den Katholiken Deutschlands selbstredend keine anderen als peinliche Empfindungen wecken, namentlich, wenn eine solche Thatsache durch eine vom Vatican veranstaltete Veröffentlichung würde festgestellt werden."

Demgegenüber erklärt die „St.-Corresp.", auf das bestimmteste versichern zu können, daß die von der Wiener „Polit. Corresp." ergangene Warnung von Grund aus überflüssig ist, da der Vatican keine derartigen Documente, welche „peinliche Empfindungen" bei den Katholiken Preußens gegen ihr Vaterland wecken könnten, publiciren kann, aus dem einfachen Grunde, weil er solche überhaupt nicht besitzt. Der Mitarbeiter des genannten Wiener Organs sei das Opfer einer Mystification geworden.

### „Alliance Israelite" in Galizien.

In dem jetzt veröffentlichten Jahresberichte der „Alliance Israelite" erzielte dieselbe in Galizien große Resultate; denn trotz des Mißtrauens der orthodoxen Juden der Gesellschaft gegenüber vermehrt sich die Zahl der von derselben gegründeten und erhaltenen Bildungsanstalten für die Bevölkerung in Galizien von Jahr zu Jahr. So zählt die Schule in Kolomea mehr als 200 Schüler. Schulen befinden sich in 5 Städten. Außerdem erhalten 10 jüdische Gemeinden Subventionen für Bildungszwecke. Außer der Bildung der Juden im allgemeinen befaßt sich die „Alliance Israelite" auch mit der Heranbildung zu Handwerkern und Ackerbauern. So gingen im vergangenen Jahre aus den betreffenden Schulen 13 Handwerker und 60 Ackerbauer mit Befähigungszeugnissen hervor. Filialen der „Alliance Israelite" befinden sich außer in Brody, Krakau und Lemberg noch in 8 Ortschaften.

### Türkische Conferenz über die serbisch-bulgarische Spannung.

Nach brieflichen, aus Konstantinopel zukommenden Berichten sind die vielfach bemerkte Spannung zwischen Serbien und Bulgarien und insbesondere die jüngsten militärischen Maßnahmen des letztgenannten Staates in einer am 18. ds. zwischen dem Großvezier Kiamil Pascha, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Said Pascha und dem Präsidenten des Staatsrathes Karifi Pascha stattgefundenen Conferenz neuerlich Gegenstand einer eingehenden Erörterung gewesen. Wie bereits constatirt wurde, fühlt sich die Pforte durch die erwähnten Vorgänge zwar nicht beunruhigt, gleichwohl erachtete dieselbe es für angemessen, zu denselben in irgend einer Form Stellung zu nehmen. Von militärischer Seite war angeregt worden, Truppenverstärkungen an der ostrumelischen Grenze und in Macedonien vorzunehmen; andererseits lag der Vorschlag vor, die Aufmerksamkeit der Signatarmächte des Berliner Vertrages durch ein Rundschreiben auf die gegenwärtige Situation in Bulgarien zu lenken. Die Conferenz gelangte jedoch zu dem Ergebnisse, daß zu militärischen Demonstrationen eine Veranlassung nicht vorhanden sei. Was aber die Idee des Rundschreibens anlangt, so wurde dieselbe nicht gerade abgewiesen, doch ist ein Beschluß nicht gefaßt worden.

### Die spanisch-marokkanische Spannung

hat durch den (telegraphisch gemeldeten) Zusammenstoß eines spanischen Kanonenbootes mit

maurischen Rifspiraten eine neue Steigerung erfahren und die Verwickelung complicirt sich immer mehr. Nach einem Telegramm aus Madrid hat der Minister des Auswärtigen Vega di Armijo den spanischen Gesandten in Tanger angewiesen, die Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens zu verschieben, bis die marokkanische Regierung wegen der Kaperung und Plünderung des spanischen Schiffes bei Alhucemas durch Rifspiraten Genugthuung geleistet habe. Das ist gleichbedeutend mit einer Sistirung der diplomatischen Beziehungen. In Spanien wird der neueste Vorfall zwischen dem Kanonenboot und den Seeräubern gewiß neues Oel ins Feuer der Erregung gießen und so ist die Möglichkeit der Eröffnung von directen Feindseligkeiten bedenklich nahe gerückt.

## Deutschland.

* **Berlin**, 24. Septbr. Ueber die Abreise des **Kaisers** und der Kaiserin nach **Monza** werden verschiedene Mittheilungen verbreitet. Nach der einen Version ist dieselbe auf den 10. Oktober festgesetzt und wäre die Rückkehr in der ersten Hälfte des Novembers zu erwarten. Nach der anderen würde die Abreise erst am 16. Oktober erfolgen und vorher am hiesigen Hofe noch ein Galadiner zu Ehren der Prinzessin Sophie stattfinden.

* **[Benennung hannoverscher Regimenter.]** Im „Armee-Verordn.-Bl." werden die vom 13. d. datirten Cabinetsordres betreffend die künftige Benennung des 1. hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13 und des hannoverschen Füsilier-Regiments Nr. 73 veröffentlicht. Danach ernennt sich der Kaiser „in ehrender Anerkennung der von dem 1. hannoverschen Ulanen-Regiment Nr. 13 im letzten Feldzuge bewiesenen glänzenden Tapferkeit" zum Chef dieses Regiments und bestimmt, daß das Regiment fortan den Namen „Königs-Ulanen-Regiment (1. hannoversches) Nr. 13" zu führen hat, sowie daß die Offiziere und Mannschaften den kaiserlichen Namenszug in den Feldern der Epauletten bezw. Schulterstücke zu tragen haben. Das so ausgezeichnete Regiment ist erst nach dem österreichischen Kriege am 27. Oktober 1866 gebildet worden; es ist ein Tochter-Regiment unserer Garde-Cavallerie, denn zu seiner in Potsdam erfolgten Formirung wurden je eine Escadron des Regiments der Gardes du Corps und der Garde-Ulanen-Regimenter abgegeben. 1870 that es sich besonders in dem großartigen Reitergefecht bei Mars la Tour hervor, wo es seinen damaligen Commandeur Oberst v. Schack verlor, dessen Leiche man vergebens suchte; erst nach Monaten gelang es, das im Leichenfelde bereitete Grab zu ermitteln. Sein Nachfolger im Commando des Regiments wurde der damalige Oberstlieutenant, jetzige General der Cavallerie und Chef des Generalstabes Graf v. Waldersee, der kürzlich wieder als besondere Auszeichnung die Stellung à la suite des Regiments erhalten hat. Das hannoversche Füsilier-Regt. Nr. 73 hat die Benennung „Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (hannoversches) Nr. 73" erhalten. Der Prinz ist bereits seit 1881 Chef des in Hannover stehenden Regiments.

* **[Die Reise des Staatssecretärs im Reichsschatzamt, Frhr. v. Maltzahn]** nach Friedrichsruh hängt, wie man hört, nicht mit dem eventuellen **Ersatz für Minister v. Scholz**, sondern mit den Etatsarbeiten zusammen.

* **[Nichtbestätigung.]** Der Magistrats-Assessor **Boll von Berlin**, welcher von der Stadtverordneten-Versammlung von Iserlohn an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Bohnstedt zum Bürgermeister gewählt war, hat die königliche Bestätigung nicht erhalten. Die Wahl hat am 28. Februar d. J. stattgefunden, die Mittheilung des Ministers, daß die Bestätigung nicht ertheilt ist, vom 30. August datirt. Die Gründe für die Nichtbestätigung sind nicht bekannt; politisch soll Herr Boll nie hervorgetreten sein.

* **[Zur Lohnbewegung in Berlin.]** Die **Stepperinnen** und Arbeiterinnen der Schäftefabrication, deren Zahl in Berlin auf 250 geschätzt wird, hielten unter Leitung der Frauen Nicolaus, Böse und Otto in Gemeinschaft mit männlichen Arbeitsgenossen am 23. d. eine Versammlung ab. Frl. Ottilie Baader sprach über das Thema: „Wann treten wir in eine Lohnbewegung ein?" Die Versammlung beschloß die Gründung eines Fachvereins aller Arbeiterinnen der Schäfteindustrie und verpflichtete sich in einer Resolution, „mit aller Kraft für Verkürzung der Arbeitszeit sowie für Erhöhung der Arbeitslöhne einzutreten, um in Zukunft mehr an den modernen Culturgenüssen und der alle Welt bewegenden Arbeiterbewegung theilnehmen zu können."

* **[Zu Ehren des verstorbenen Fürsten Günther zu Schwarzburg-Sondershausen,]** des bisherigen Chefs des 3. thüringischen Infanterie-Regiments 71, legen die Offiziere des Regimentsstabes, sowie des 2. und 3. Bataillons drei Tage Trauer — Flor um den linken Unterarm — an, während die Offiziere des 1. Bataillons, sowie des Garnisoncommandos Sondershausen sich der Landestrauer anschließen. Zu der Beisetzung ist vom Offiziercorps eine Abordnung entsendet.

* **[Zum Geschichtsunterricht in den höheren Schulen.]** Weshalb das Studium der Geschichte der Neuzeit den Vorzug verdient vor dem der Geschichte des Alterthums, dafür hat ein Berliner Cartellblatt folgende Erklärung zu Tage gefördert. Dasselbe schreibt:

„Man sollte nicht so völlig blind dagegen sein, daß die republikanischen Tugenden der klassischen Heldengestalten [illegible] gegen die Monarchie in sich tragen, während die Tugenden deutscher Heldengestalten durch die ganze deutsche Geschichte hindurch mit der Treue gegen den Herrn und Fürsten unzertrennlich verknüpft sind. Es ist nur der **glücklichen Bewußtlosigkeit** unserer Jungen zu danken, daß sie nicht durch die klassischen Ideale zu Republikanern geworden sind."

„Glückliche Bewußtlosigkeit!" Sapienti sat!

* **[Neuer Colonialbeamter.]** Laut den „Mitth. a. d. Schutzgebieten" wird möglicherweise die Station Cribi, nördlich von den Factoreien von Groß Batanga im südlichen Kamerun, der Sitz eines Reichsbeamten und soll bereits im jetzigen Etat ein Posten in geringer Höhe dafür ausgeworfen werden.

* **[Der Phonograph vor dem Kaiserpaar.]** Die Vorstellung des Phonographen bei Hofe begann am Montag Abend im Neuen Palais der Vertreter Edisons, Hr. Wangemann, der am Morgen durch eine Drahtmeldung nach Potsdam berufen wurde. Dieser Aufforderung entsprechend verfügte sich Hr. Wangemann am Abend nach Potsdam und stellte die Vorrichtung in einem Saale des Neuen Palais auf. Um 8 Uhr 30 Min., als Hr. Wangemann kaum seine Vorbereitungen beendet hatte, erschien die Kaiserin und gleich darauf auch der Kaiser. Hr. Wangemann eröffnete nach einer kurzen Erklärung der Vorrichtung die Vorstellung, indem er auf den Cylinder des Phonographen eine Begrüßung an den Kaiser übertrug und dieselbe durch die Maschine wiederholen ließ. Der Phonograph that natürlich seine Schuldigkeit und erzählte dem Herrscherpaar, daß Edison ihn hauptsächlich in der Absicht nach Berlin geschickt habe, ihn dem Kaiser vorstellen zu lassen, weil so viele Deutsche im Edisonschen Laboratorium beschäftigt sind, und „um die Stimmen Bismarcks und Moltkes aufzunehmen". Der Phonograph schloß die Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf ließ der Phonograph den Lieblingsmarsch des Kaisers, Herzog von Braunschweig hören, ferner erklang der Radetzky-Marsch und dann eine Rhapsodie von Liszt, die Riesler, ein preisgekrönter Schüler des Conservatoriums in Paris, gespielt hatte. Nachdem der Phonograph noch verschiedene Nummern vorgetragen hatte, sprach der Kaiser den Wunsch aus, ein Orgelsolo zu hören, und es wurde eine Walze auf den Cylinder geschoben, auf welche Vidor, der Pariser Organist, eine Bach'sche Fuge übertragen hatte. Der Kaiser war erstaunt über die Klarheit und die Deutlichkeit, mit welcher der Phonograph die ihm anvertrauten Töne wiedergab, und erörterte eingehend den Werth der Erfindung für den geschäftlichen Verkehr. Besonderes Interesse verrieth der Kaiser, der „Post. Ztg." zufolge, bei der Mittheilung des Herrn Wangemann, daß der Phonograph bestimmt sei, beim Sprachunterricht eine sehr wichtige Rolle zu spielen, indem durch ihn den Schülern leichter wie bisher die richtige Aussprache beigebracht werden könne. Es sollen bei einer zweiten Berufung des Herrn Wangemann nach Potsdam die Stimmen des Kaisers, der Kaiserin und der jungen Prinzen auf den Phonographen übertragen werden. Fürst Bismarck und Graf Moltke werden sich noch im Laufe dieses Herbstes und mit dem Phonographen anstellen.

* **[Dampfersubvention.]** Der „Hann. Cour." constatirt betrübt, es sei „auch noch keine Aussicht vorhanden, daß die Reichsregierung dem Plane, eine subventionirte Dampferlinie nach **Ostafrika** zu schaffen, heute günstiger gegenübersteht als früher."

* **[† in Ostafrika.]** Wie dem neuesten Heft der „Nachrichten aus der ostafrikanischen Mission" zu entnehmen ist, ist in Zanzibar von der Wißmann'schen Polizeitruppe aus der Wachtmeister Hoffmann am Malariafieber im deutschen Hospital verstorben. Er war, als er in dasselbe gebracht wurde, bereits besinnungslos und ist nach drei Tagen dem Fieber erlegen.

* **[Das rauchfreie Pulver.]** Die „Post" erfährt, daß das neue rauchfreie Pulver nicht etwa eine werdende, für die kommende Verwendung in Aussicht genommene Sache ist, sondern daß **bereits für die jetzige Gewehr- und Geschütz-Ausrüstung die volle Kriegs-Munition in jenem verbesserten Pulver bereit liegt.**

* Hannover, 24. Sept. Herr v. Bennigsen, Oberpräsident von Hannover, bringt folgenden **Dankerlaß des Kaisers** zur öffentlichen Kenntniß:

Ich kann die Provinz Hannover nicht verlassen, ohne meiner lebhaften Befriedigung über die mir während meines mehrtägigen Aufenthaltes allseitig entgegengetretenen Zeichen warmer Sympathie seitens ihrer Bewohner Ausdruck zu geben. Insbesondere bezieht sich dies auf den ebenso herzlichen wie großartigen Empfang, welchen mir und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, die Behörden und Bewohner der Haupt- und Residenzstadt Hannover bereitet haben, und gereicht es mir zum ganz besonderen Vergnügen, hierfür meinen Dank wiederholt auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz sowie den Betheiligten bekannt zu geben.

Springe, den 21. September 1889. Wilhelm R.

**Karlsruhe**, 24. Septbr. Wie der „Staatsanzeiger" meldet, ist der Beginn der **Wahlmännerwahlen** auf den 9. Oktober festgesetzt.

**Meiningen**, 22. Sept. **Der Herzog** hat dieser Tage eine Abordnung der hiesigen Gastwirthe empfangen, welche darüber Beschwerde führen, daß noch jetzt das **Sonntagsgesetz** aus dem Jahre 1835 jetzt in einer mit den Zeitverhältnissen nicht mehr zu vereinbarenden Weise gehandhabt werde. Der Herzog hat nach eingehender Erörterung der Abordnung erklärt, daß er zunächst auf mindestens Milderung des Gesetzes hinwirken werde.

**Annaberg i. Erzgeb.**, 22. Sept. In Bezug auf die jetzt besonders fühlbar zu Tage getretene **Steigerung der Fleischpreise** erhält der „Sehma-Bote" folgende interessante Mittheilung. Das genannte Blatt rechnet nämlich seinen Lesern vor, daß es heutigen Tages sogar rentabel ist, sich mit einem Tagesbillet 3. Klasse auf der Eisenbahn von Annaberg nach Weipert zu begeben, um dort vier Pfund Speck einzukaufen, ein Quantum, welches bekanntlich im Grenzverkehr zollfrei eingeführt werden darf. Das Pfund Speck kostet nämlich in Weipert 2,40 Mk., in Annaberg aber zur Zeit 4,80 Mk., und da ein Tagesbillet 3. Klasse nach Weipert nur 1,10 Mk. kostet, so bleibt dem Importeur immer noch ein Nutzen in Höhe von 1,30 Mk.

* **Aus Bochum**, 23. Sept., wird der „Köln. Volksztg." geschrieben: Staatsanwalt Dr. Schulze (Dellinghausen) erklärte am Sonnabend während der Verhandlung gegen Weber, er werde bei anderer Gelegenheit die Umtriebe der Socialdemokraten in der gegenwärtigen Arbeiterbewegung blosslegen. Es handelt sich hier um eine **Massenanklage wegen Geheimbündelei**, deren Grundlage scheinbar die Sammelliste bildet, welche für die Reise des Deputirten Dieckmann nach Paris in Umlauf gesetzt wurde.

**Metz**, 24. September. Der **Großherzog von Baden** wird morgen vom Manöverfelde aus hier eintreffen und im „Europäischen Hof" Absteigequartier nehmen. Nach dem Schlußmanöver, welches morgen am 26. d., mit welchem die diesjährigen Herbstübungen des 15. Armeecorps ihr Ende erreichen, wird der Großherzog am 27. d. von hier über Straßburg nach Baden zurückkehren.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 24. Sept. Die Statthalterei von Nieder-Oesterreich hat den **deutsch-nationalen Verein** wegen reichsfeindlicher und antisemitischer Tendenzen aufgelöst.

---

Am 26. Septbr.: S.-A. 5.53, U. 5.49. **Danzig, 25. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 6.45.

**Wetteraussichten für Donnerstag, 26. Septbr.,** und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle; lebhaft windig. Früh und Nachts kalt mit Nebeldunst.

**Für Freitag, den 27. Sept.:**

Wolkig, windig, meist trocken; vielfach heiter. Kühl, Morgens und Nachts sehr kalt mit Nebeldunst.

**Für Sonnabend, den 28. Sept.:**

Wolkig mit Sonnenschein; Temperatur kaum verändert, meist trocken. Mäßiger bis frischer Wind.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte erließ heute Mittags gegen 1 Uhr folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum an der jütischen Küste macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **[Neues Armeecorps.]** Nach einer kürzlich aufgetauchten Nachricht sollte auch dem hiesigen Grenadier-Regiment König Friedrich I. ein Garnisonwechsel bevorstehen. Amtlich war darüber, wie wir schon früher bemerkten, nicht das geringste bekannt. Jetzt verlautet aus hiesigen militärischen Kreisen, daß nach zuverlässigen Privatnachrichten eine Verlegung des Regiments nicht beabsichtigt sei, dasselbe in Danzig verbleiben, aber wahrscheinlich in den Verband des neu zu errichtenden Armeecorps übertreten werde. Daß die Bildung eines solchen neuen Corps ernstlich beabsichtigt wird, erscheint nach allen Anzeichen zweifellos. In der Frage, ob Danzig oder Bromberg Sitz des General-Commandos desselben werden wird, dürfte eine Entscheidung ebenfalls nahe bevorstehen. In militärischen Kreisen erachtet man die Wahl Brombergs wegen der Nähe der Grenze für unwahrscheinlich. Auch dürften mancherlei Ermittelungen, welche in letzter Zeit hier angestellt wurden, dafür sprechen, daß es in Aussicht genommen ist, das neue Corpscommando in Danzig zu etabliren.

* **[Verband von Molkerei-Genossenschaften.]** Am 21. September tagte in Dirschau eine Versammlung von Vertretern der Molkerei-Genossenschaften auf Einladung des Vorsitzenden der milchwirthschaftlichen Section, des Herrn Plehn-Lichtenthal. Nach einem heute erhaltenen Bericht von sachkundiger Seite waren etwa 20 Interessenten gegenwärtig, darunter Vertreter von 11 Molkerei-Genossenschaften. Der Revisionszwang, welchen das neue Gesetz ausspricht, macht es erwünscht, daß die Genossenschaften zu einem Verbande zusammentreten, welcher das Recht hat, Revisoren anzustellen. Anderenfalls würde die Revision durch das Gericht ausgeführt werden. Das Erstere verspricht größeren Nutzen, da die kaufmännisch gebildeten Revisoren in rein genossenschaftlichen Fragen mehr Erfahrung haben als die Richter. Der Vorsitzende wurde beauftragt, die Bildung eines **Verbandes von westpreußischen Molkerei-Genossenschaften** vorzubereiten und im Februar Vertreter derselben zu einer Berathung bezw. Begründung des Verbandes nach Marienburg einzuladen.

* **[Auflösung der Fortification zu Marienburg.]** Die Fortification zu Marienburg wird mit dem 1. Oktober d. J. aufgelöst.

* **[Die Maul- und Klauenseuche]** gewinnt leider in Westpreußen immer weitere Ausdehnung. Nachstehend berichtet unser **Rosenberger** Correspondent über die Inficirung des dortigen Kreises; aber auch in den **Niederungsgegenden** nimmt die Seuche größere Dimensionen an. Wie die „Elb. Ztg." bemerkt, fürchtet man, daß durch diesen Umstand die Grunauer Fettviehmärkte gesperrt werden dürften. Sollte dieser Fall wirklich eintreten, so würden die Niederungsbewohner empfindlich zu leiden haben. Im Kreise **Kulm** ist die Seuche in sechs Ortschaften aufgetreten und der dortige Landrath hat sämmtlichen Kreiseingesessenen bis auf weiteres verboten, Rindvieh, Schweine und Schafe auf die im Kreise Kulm und in den Nachbarkreisen stattfindenden Vieh- und Wochenmärkte zu treiben. Auch das Zu- und Durchtreiben von Vieh ist dort einstweilen verboten.

* **[Rückkehr vom Manöver.]** Gestern sind nun auch die letzten Manövertruppen, die drei Escadrons des 1. Leibhusaren-Regiments und die Abtheilungen des westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16, wieder in ihre hiesige Garnison eingezogen.

* **[Wichtige Neuerung im Telegraphenbetrieb.]** Der Staatssecretär des Reichspostamts hat durch Verfügnng vom 14. d. M. folgende höchst dankenswerthe Verfügung über eine zunächst versuchsweise Benutzung der **Telegraphenleitungen mit Fernsprechbetrieb zum unmittelbaren Verkehr des Publikums** erlassen: Um die Vortheile, welche der mündliche Verkehr mittels Fernsprechers gewährt, in besonderen Fällen, namentlich bei Krankheiten zur Herbeirufung des Arztes sowie bei Unfällen etc., weiteren Kreisen, vornehmlich in den Landbezirken, zugänglich zu machen, sollen von jetzt ab die mit Fernsprechern betriebenen Leitungen des allgemeinen **Verkehrsnetzes** dem Publikum zur unmittelbaren Benutzung zur Verfügung gestellt werden. Es wird vorbehalten, diese Einrichtung auch auf telegraphische Leitungen durch Ausrüstung der Betriebsstellen mit Fernsprechern anzubahnen. Zur Erreichung des Zwecks soll das folgende Verfahren in Anwendung kommen: Dem Publikum wird die Befugniß eingeräumt, bei einer mit Fernsprechern ausgerüsteten Telegraphenanstalt mündlich oder schriftlich den Antrag zu stellen, eine bestimmte Person an einem benachbarten, durch Fernsprecher verbundenen Orte zum unmittelbaren Gespräch mittels Fernsprechers aufzufordern. Diejenige Betriebsstelle, bei welcher die Anmeldung des Gesprächs erfolgt, hat der anderen betheiligten Betriebsstelle den Antrag sofort durch den Fernsprecher mitzutheilen. Die angerufene Betriebsstelle läßt ohne Verzug durch Rückfrage mittelst Boten feststellen, ob diejenige Person, an welche eine Benachrichtigung etc. mittels des Fernsprechers vom anderen Orte stattfinden soll, zur Aufnahme des Gesprächs bereit ist, und benachrichtigt telephonisch die Betriebsanstalt am Orte der Anmeldung von dem Ergebniß der Anfrage. Der Anmeldende kann entweder bei der Betriebsstelle auf die Antwort warten, oder eine Angabe hinterlassen, wohin er die Antwort gerichtet zu haben wünscht. Die Ausführung des Gesprächs zwischen den Betheiligten geschieht innerhalb des Dienstzimmers der Postanstalt unter Benutzung des gewöhnlichen, für den allgemeinen Telegraphendienst bestimmten Apparats. Derselbe wird sich, wenn nöthig, in der Regel derart anbringen lassen, daß durch den Aufenthalt der sprechenden Personen im Dienstraume die Sicherheit für den Dienstbetrieb nicht in Frage gestellt ist. In Orten, wo öffentliche Fernsprechstellen bestehen, können diese zur Abwickelung der in Betracht kommenden Gespräche benutzt werden. Die Gebühr für die telephonische Uebermittelung der Anmeldung und Antwort sowie für jedes Gespräch zwischen den Betheiligten von fünf Minuten Dauer wird auf den Gesammtbetrag von einer Mark festgesetzt. Wenn das Gespräch länger als fünf Minuten dauert, so erhöht sich die Gebühr für jede ferneren fünf Minuten oder für einen Theil von fünf Minuten um eine Mark. Sollte inzwischen ein Telegramm abzusenden sein, so ist das Gespräch nach Beendigung der ersten fünf Minuten und vor Beginn der zweiten fünf Minuten so lange zu unterbrechen, bis das Telegramm abgefertigt ist. Kommt das Gespräch infolge Abwesenheit des Betheiligten oder infolge Ablehnung desselben nicht zu Stande, so ist ebenfalls eine Mark zu erheben. Besondere Kosten für Botengänge werden nicht erhoben. Soweit Anfragen oder Antworten durch besondere Boten außerhalb des Ortsbestellbezirks abzutragen sein sollten, ist die dafür dem Boten zu zahlende Vergütung nach den Sätzen der Eilbestellung auf die Postkasse zu übernehmen.

* **[Personalien beim Militär.]** Major Becher vom 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 ist als Oberstlieutenant in das 33. Füsilier-Regiment (Graf Roon), Major v. Wagenhoff vom pomm. Gren.-Regt. Nr. 9 als Bataillons-Commandeur in das 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4, Hauptmann Frhr. v. Schimmelmann II. vom westfälischen Inf.-Regt. Nr. 57 als Compagniechef und Second-Lieut. v. Raven vom hannoverschen Infant.-Regt. Nr. 79 als Premier-Lieutenant in das Grenad.-Regt. Friedrich I. (Nr. 5); Prem.-Lieut. Rudorff als Hauptmann vom 1. in das 5. Jäger-Bataillon versetzt, Second-Lieut. v. Schulz vom 1. Jäger-Bataillon zum Prem.-Lieut., Prem.-Lieut. Weichbrodt vom Gren.-Reg. Nr. 4 (Friedrich II.) zum überzähligen Hauptmann ernannt. Die Second-Lieutenants Licht vom Grenad.-Regt. Friedrich I. und Breysig vom Grenad.-Regt. Friedrich II. sind zur Gewehr- und Munitionsfabrik in Spandau, die Premier-Lieutenants v. Garnier (Inf.-Regt. Nr. 51) und Jäckel (Inf.-Regt. Nr. 41) sowie die Second-Lieutenants Frhr. v. Gelking (Gren.-Regt. Nr. 5), Gädeke (Jägerbataillon Nr. 1), v. Arnim (Füsilier-Regt. Nr. 38), Müller (Inf.-Regt. Nr. 50), v. Manteuffel (Infanterie-Regiment Nr. 54) und v. Bötticher (Inf.-Regt. Nr. 14) sind vom 1. Okt. ab zur Gewehrfabrik in Danzig commandirt; die Second-Lieuts. Remmert und Wilckens vom westpr. Feldartillerie-Regt. Nr. 16, Vermehren, Müller II., Christ und Hennig vom Fußartillerie-Regt. Nr. 2 sind zu Artillerie-Offizieren, die Port.-Fähnrichs Wagner, v. Treskow (Gren.-Regt. Friedrich I.), Dickhäuser nub Riebensahm (Inf.-Regt. Nr. 128), Blanck (westpr. Feldartillerie-Regt. Nr. 16), Lickfett und Friedel (1. Pionier-Bataillon), v. Horn und v. Memerty (Gren.-Regt. Friedrich II.) zu Second.-Lieuts. befördert; Hartmann, Prem.-Lieut. vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 10, unter Beförderung zum Hauptm. und Comp.-Chef, in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 2. Brunk, Hauptm. und Comp.-Chef vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 2, als Adjutant zur General-Inspection der Fuß-Artillerie commandirt; die Prem.-Lieutenants Clauß vom Danziger und Ludwig I. vom Marienburger Landwehrbezirk sind zu Hauptleuten, die Second-Lieutenants Cornelsen und Haken vom Marienburger Landwehrbezirk zu Premier-Lieuts., der Vicefeldwebel Kluth von demselben Bezirk zum Second-Lieut. der Reserve des Regiments Nr. 128 befördert, dem Prem.-Lieut. Feldt vom Landwehrbezirk Dt. Eylau der Abschied bewilligt. Ferner: Leinweber, Second-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 44, als Comp.-Offiz. anstatt zur Unteroffizier-Schule in Marienwerder zu derjenigen in Weißenfels commandirt. Liedke, Hauptmann à la suite des Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, unter Entbindung von der Stellung als 2. Art.-Offizier vom Platz in Thorn, als Comp.-Chef in das Regt. einrangirt; Hörder, Hauptmann und Comp.-Chef vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, unter Stellung à la suite des Regts., zum 2. Art.-Offizier vom Platz in Thorn ernannt; Reinhold, Major à la suite des Garde-Fuß-Art.-Regts., unter Entbindung von der Stellung als Vorstand des Art.-Depots in Graudenz, als Bats.-Commandeur in das Regt. einrangirt.

* **[Das Einjährig-Freiwilligen-Examen]** bei der hiesigen kgl. Regierung ist für die Examinanden diesmal recht ungünstig ausgefallen. Im ganzen hatten sich 29 junge Leute gemeldet; hiervon wurden 8 nach der schriftlichen Prüfung zurückgewiesen. Von den am Montag geprüften 7 Examinanden bestand niemand, gestern Abend erhielt von den 7 ferner geprüften nur einer das Reifezeugniß. Heute werden die letzten 7 Examinanden geprüft.

* **[Lehrerinnen-Examen.]** An der höheren Töchterschule in Elbing fand am vergangenen Freitag und Sonnabend das schriftliche Examen für Lehrerinnen statt. Von gestern bis morgen Nachmittag wird daselbst die mündliche Prüfung abgehalten. Zu diesem Examen haben sich auch mehrere junge Damen der hiesigen Dr. Scherlerschen höheren Töchterschule nach Elbing begeben. Im ganzen werden dort 22 Damen geprüft.

* **[Ausstellung für Kriegskunst.]** Wie schon in dieser Zeitung gemeldet ist, soll im Jahre 1890 in Köln eine internationale Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf stattfinden, deren Aufgabe es ist, durch die beregte Ausstellung nicht allein eine Uebersicht der Entwickelung des Kriegswesens aller Länder zu geben, sondern auch vor allem auf die Verbesserung der Kriegsmittel einzuwirken und dadurch die unvermeidlichen Leiden des Krieges zu mildern. Auf Ersuchen des Vorsitzenden des Comités Herrn Generalmajor z. D. v. Herget zu Köln ist Herr Oberbürgermeister v. Winter dem Ausstellungs-Comité als Mitglied beigetreten.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Ferdinand K. aus Renneberg hatte gestern Nachmittag das Unglück, während des Wassertragens beim Bau der Zuckerraffinerie in Neufahrwasser vom Gerüst aus dem zweiten Stockwerk zu stürzen; er erlitt hierbei eine Gehirnerschütterung, sowie einen Bruch des rechten Vorderarms. Der Verunglückte wurde sofort per Wagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Innungsbezirk.]** Seitens des Ministers für Handel und Gewerbe ist genehmigt worden, daß die Ziegler-Innung zu Riesenburg ihren Bezirk auch auf den Regierungsbezirk Danzig ausdehnt.

* **[Der Spar- und Wirthschaftsverein des Lehrstandes zu Danzig, E. G.]** hat wie alle derartigen Vereine die Verpflichtung, sein Statut vom 1. Oktober d. J. ab dem neuen Genossenschaftsgesetze anzupassen. Da einige Mitglieder Auflösung des bestehenden und Begründung eines neuen Vereins für zweckmäßiger gehalten hatten, so fand gestern eine außerordentliche Generalversammlung behufs Stellungnahme zu dem neuen Genossenschaftsgesetze statt. Wegen zu geringer Betheiligung konnte dieselbe nur einen informatorischen Charakter haben. Nach eingehender Debatte und erläuternden Mittheilungen seitens des Vorstandes und Ausschusses entschied sich die Versammlung für Umwandelung in einen Verein mit unbeschränkter Haftpflicht. Wie aus dem heutigen Inserate hervorgeht, soll am nächsten Mittwoch definitiv hierüber beschlossen werden.

* **[Schwurgericht.]** An dem heutigen Sitzungstage standen wiederum zwei Anklagesachen zur Verhandlung an, deren erste gegen den Besitzer Ambrosius Kowalski aus Barloschno wegen wissentlichen Meineides gerichtet war. Der Angeklagte, welcher schon einmal wegen Meineides mit 1½ Jahren Zuchthaus bestraft ist, hatte in einer Privatklage gegen den Gastwirth Galewski am 31. Oktober 1888 vor dem Amtsgericht in Pr. Stargard beschworen, daß er Anfang Mai 1886 für den Kläger nicht 18, sondern 19 Fuhren Dung gefahren habe. Galewski denuncirte nun den Kowalski wegen Meineides und behauptete, daß Kowalski an zwei Tagen nur je 9 Fuhren geleistet habe. In der heutigen Verhandlung gab der Angeklagte an, er habe am 6. und 7. Mai 15 Fuhren und am 10. Mai noch 4½ Fuhren geleistet. Dieser Angabe stand die Aussage des Arbeiters Wasick entgegen, welcher beim Aufladen des Dunges beschäftigt gewesen ist und übereinstimmend mit Galewski behauptet, daß an zwei Tagen nur 18 Fuhren gefahren worden seien. Um einen von der Vertheidigung angetretenen Entlastungsbeweis zu prüfen, wurde die Sache vertagt. — Die zweite Anklage war gegen die Arbeiter August Kupferschmidt aus Langfuhr, Johann Rieta aus Hoch-Strieß, August Duske und Johann Krüger aus Neuschottland wegen Straßenraubes erhoben worden. Am zweiten Pfingstfeiertage war der Arbeiter Wilutzki in Begleitung einiger Freunde mit einer Harmonika spazieren gegangen. Sie schlugen den Weg nach Heiligenbrunn ein und hatten sich eben gelagert, als Kupferschmidt in Begleitung der drei anderen noch jugendlichen Angeklagten erschien, mit dem Wilutzki Streit anfing, denselben mit Hilfe seiner Begleiter mißhandelte und ihm schließlich die Harmonika entriß und mit derselben weglief. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, bewilligten jedoch den Angeklagten Krüger und Duske mildernde Umstände, worauf Kupferschmidt zu 5 Jahren Zuchthaus, Rieta, der bei Begehung der That das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, zu 1 Jahr 2 Monaten, Krüger zu einem Jahre und Duske zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden.

**[Polizei-Bericht vom 25. September.]** Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Zimmergeselle wegen Bedrohung, 1 Tischler wegen thätlichen Angriffs, 5 Obdachlose, 2 Betrunkene,

8 Dirnen. — Gefunden: Ein Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen von der Polizei-Direction.

Kgl. Zuckau, 24. September. Vor einiger Zeit fand man zwischen Gelchin-Orangschin und Altemühle öfters Steine von ruchloser Hand auf die Schienen gelegt. In voriger Woche jedoch zwischen Cappin und Altemühle bei dem Dorf Kestempohl war ein 1 Meter langer Grenzstein auf das Geleise gewälzt, so daß der Zug, der denselben einige Meter mitschleifte, halten mußte. Es ist heute gelungen, 8 Burschen im Alter von 14 resp. 16 und 17 Jahren in Kestempohl als der Thaten verdächtig zu ermitteln. Vier von denselben wurden durch den Gendarmen verhaftet und nach Danzig transportirt.

Elbing, 24. Sept. Ein größeres Feuer wüthete am Sonnabend Nachmittag auf dem etwa 1 Meile von Elbing entfernt belegenen Rittergute Hansdorf. Daselbst war der frühere Ziegelei-Trockenschuppen, in dem die sämmtlichen Ziegelbretter aufgestapelt waren, in Brand gerathen und es griff das Feuer mit großer Schnelligkeit um sich. Der Schuppen brannte vollständig nieder.

* Der Amtsrichter Braun in Konitz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Elbing versetzt worden.

K. Rosenberg, 24. Septbr. Die gefürchtete Maul- und Klauenseuche hat nun auch in den hiesigen Kreis ihren Einzug gehalten. Amtlich ist darüber Folgendes ermittelt: Gegen Mitte des September trat die Seuche zuerst unter dem Rindvieh des Ackerbürgers B. zu Bischofswerder auf. Die Seuche ist auf die Heerde wahrscheinlich bei dem am 29. August cr. in Bischofswerder abgehaltenen Viehmarkt durch Händler übertragen, da diejenigen Stücke Rindvieh zuerst erkrankten, welche auf dem Seuchengehöft durch Händler behufs Ankaufs des öfteren untersucht, aber nicht gekauft worden sind, während sonst weder in Bischofswerder noch in der Umgegend die Krankheit herrscht. Gestern ist festgestellt worden, daß mehrere Stücke Rindvieh einer Heerde des Gutes Finckenstein an der Seuche erkrankt sind, und es steht zu befürchten, daß dieselbe noch mehr Ortschaften heimsuchen werde. — Amtlicherseits ist angeordnet worden, daß die Fleischbeschauer, falls sie bei einem geschlachteten Schweine Trichinen vorfinden, dem Landrathsamte ein Präparat trichinösen Fleisches, behufs Nachprüfung durch den Kreisphysikus, einzureichen haben.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, 24. Sept. Die Post von dem am 24. August aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Preußen“ ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 27. d. Mts. Vormittags zur Ausgabe.

* [Teresina Tua] hat sich nach einer Meldung der „Tr. Ztg.“ mit dem Musikschriftsteller Graf Ippolito Valletta in Turin verlobt. Da der letztere binnen kurzem als Musikkritiker eines neu zu gründenden Blattes nach Rom übersiedelt, so wird Teresina Tua dadurch dauernd für Rom gewonnen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

Athen, 25. Septbr. (W. T.) Dem Reuter'schen Bureau wird aus Kreta gemeldet: Zahlreiche Personen sind verhaftet wegen einer Verschwörung; im District von Heraclion allein 200, darunter mehrere Priester. Der Metropolit legte gegen die Verhaftung der letzteren bei Schakir Pascha Protest ein.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. September.

| | Crs. v. 24. | | | Crs. v. 24. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb Sept.-Okt. | 188,00 | 187,75 | 2. Orient-Anl. | 64,90 | 65,00 |
| Novbr.-Dez. | 189,70 | 189,25 | 4% ruff. Anl. 80 | [illegible] | [illegible] |
| Roggen Sept.-Okt. | 157,50 | 156,50 | Lombarden | [illegible] | [illegible] |
| Novbr.-Dez. | 158,70 | [illegible] | Franzosen | [illegible] | [illegible] |
| Petroleum pr. 200 ℔ loco | 24,40 | 24,40 | Cred.-Action | [illegible] | [illegible] |
| Rüböl Sept.-Okt. | 66,30 | 66,30 | Disc.-Comm. | [illegible] | [illegible] |
| April-Mai | 61,80 | 61,70 | Deutsche Bk. | [illegible] | [illegible] |
| Spiritus Sept.-Oktbr. | 35,10 | 35,20 | Laurahütte | [illegible] | [illegible] |
| April-Mai | 34,10 | 34,00 | Öftr. Noten | [illegible] | [illegible] |
| 4% Reichsanl. | [illegible] | [illegible] | Russ. Noten | [illegible] | [illegible] |
| 3½% do. | [illegible] | [illegible] | Warsch. kurz | [illegible] | [illegible] |
| 4% Consols | [illegible] | [illegible] | London kurz | — | [illegible] |
| 3½% do. | [illegible] | [illegible] | London lang | — | [illegible] |
| 3½% westpr. Pfandbr. | [illegible] | [illegible] | Russische 5% SW.-B.g.A. | [illegible] | [illegible] |
| do. neue | [illegible] | [illegible] | D. Delmühle | [illegible] | [illegible] |
| 3% ital. g. Prio. | [illegible] | [illegible] | do. Priorit. | [illegible] | [illegible] |
| 5% Rum. GR. | [illegible] | [illegible] | Mlawka St.-P. | [illegible] | [illegible] |
| Ung. 4% Gdr. | [illegible] | [illegible] | do. St.-A. | [illegible] | [illegible] |
| II. Orient-Anl. | [illegible] | [illegible] | Ostpr. Südb. Stamm-A. | 97,50 | [illegible] |
| | | | Danz. St.-Anl. | [illegible] | [illegible] |
| | | | Türk. 5% AA. | [illegible] | [illegible] |

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—185. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russ. loco ruhig, 100—105. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) behpt. loco 70. — Spiritus still, per Septbr. 23½ Br., per Septbr.-Oktober 23½ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per November-Dezbr. 22½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum flau. Standard white loco 7,00 Br., per Oktbr.-Dezbr. 7,00 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 24 Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,50, per Dez. 13,17½, per Febr. 13,35, per Mai 13,57½. Flau.

Hamburg, 24. September. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 80¼, per Dezember 80, per März 78½, per Mai 78½. Behauptet.

Bremen, 24. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Niedriger, loco Standard white 6,90 Br.

Mannheim, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,20, per März 19,85. — Roggen per Novbr. 15,75, per März 16,05. — Hafer per Novbr. 14,20, per März 14,75.

Frankfurt a. M., 24. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261⅞, Franzosen 197⅜, Lombarden 99⅞, Aegypter 82,20, Gotthardbahn 182,30, Disconto-Commandit 235,60, Dresdner Bank 160,50, Laurahütte 155,00, Darmstädter Bank 168,80, Gelsenkirchen 180,50. Fest.

Wien, 24. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,75, do. 5% do. 99,40, do. Silberrente 84,50, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldr. 99,85, 5% Papierrente 95,00, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 137,30, Länderbank 246,30, Creditact. 305,85, Unionbank 236,25, ungar. Creditactien 317,50, Wiener Bankverein 113,30, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenb. 397,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,00, Nordbahn 2590, Franzosen 232,25, Galizier 194,25, Lemberg-Czern. 258,50, Lombarden 117,00, Nordwestbahn 192,25, Pardubitzer 188,25, Alp. Mont. Act. 94,30, Tabakactien 115,75, Amsterdamer Wechsel 98,35, Deutsche Plätze 58,42½, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,35, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,40, Russ. Banknoten 1,29¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 190, per März 191. — Roggen per Oktober 125, per März 135—136.

Antwerpen, 24. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez., 17⅜ Br., per Septbr. 17¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 17½ Br., per Januar-März 17⅞ Br. Weichend.

Antwerpen, 24. Sept. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer schwach. Gerste ruhig.

Paris, 24. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 85,25, 3% Rente 82,80, 4½% Anl. 104,70, 5% italien. Rente 95⅜, 4% ungar. Goldrente 82¼, 4% Russen 1889 92,10, 4% unific. Aegypter 422,00, 4% span. äuß. Anleihe 74⅞, conv. Türken 15,65, türkische Loose 71,00, 5% priv. türk. Obligationen —, Franzosen 503,75, Lombarden 255,00, Lomb. Prioritäten 303,75, Banque ottomane 537,50, Banque de Paris —, Banque d'escompte 516,25, Credit foncier 1287,50, do. mobilier 447,50, Meridional-Actien 705, Panamacanal-Actien 48,25, do. 5% Obligat. 38,00, Rio Tinto-Actien 509,00, Suezcanal-Actien 2295,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Londoner Wechsel kurz 25,24, Cheques a. London 25,26, Compt. d'Escompte 96.

London, 24. Septbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 97, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92, Lombarden 10 3/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 91¼, convert. Türken 15⅛, österr. Goldrente 84, 4% Spanier 74⅝, 5% privilegirte Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 82, 3% garantirte Aegypter 100, 4¼% ägypt. Tributanl. 94¼, 6% consol. Mexikaner 96¼, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 91, Canada-Pacific 58, De Beers-Actien 20, Rio Tinto 12⅛, Rubinen-Actien 1 % Agio. Platzdiscont 3⅛. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,46, Wien 12,13, Paris 25,46, Petersburg 24⅜.

Glasgow, 24. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 48 sh. 1½ d.

Liverpool, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. höher, Mais unverändert. — Wetter: Regenschauer.

Petersburg, 24. Septbr. Wechsel a. London 3 Mt. 85,75, do. Berlin 3 Mt. 46,80, do. Amsterdam 3 Mt. 79,15, do. Paris 3 Mt. 38,00, ½-Imperials 7,64, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 262, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 238½, russische Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 99¼, do. 3. Orientanleihe 99¼, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 83¼, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 148¼, Große russ. Eisenbahnen 230, Kursk-Kiew-Actien 237½, Petersburger Diskontobank 672, Petersburger intern. Handelsbank 502, Petersburger Privat-Handelsbank 361, russ. Bank für auswärt. Handel 258½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 24. Septbr. Productenmarkt. Talg loco 52,00, per August 45,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 6,90. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Kühl.

Newyork, 24. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable-Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,21, Wechsel auf Berlin 94⅜, 4% fundirte Anleihe 127, Canadian-Pacific-Actien 68⅛, Central-Pacific-Act. 35, Chicago- u. North-Western-Act. 113⅜, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 73, Illinois-Central-Act. 116⅜, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105, Louisville- und Nashville-Actien 62, Newyork-, Lake-Erie- u. Western-Actien 29, Newyork Centr. u. Hudson-River-Actien 108, Newyork Lake-Erie- und Western second Mort-Bonds 104, Northern-Pacific-Preferred-Actien 63, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 58, Philadelphia- und Reading-Actien 48, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 63, Wabash, St.-Louis-Pacific Pref.-Act. 32¼. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 5/16, do. in New-Orleans 10, Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,15, do. in Philadelphia 7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipe line Certificates per Oktbr. 98. Steigend. Schmalz loco 6,37, do. Rohe und Brothers 6,72. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5. — Kaffee (fair Rio-) 19½. Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 15,67, per Dezember 15,52. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 24. Septbr. Wechsel auf London 4,83¾. Rother Weizen loco 0,95, per Septbr. 0,85½, per Oktbr. 0,85, per Dez. 0,87. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,41¼. — Fracht 5¼. — Zucker 5¾.

Newyork, 24. Septbr. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 19 000, do. nach Frankreich 8000, do. nach anderen Häfen des Continents 8000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 32 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 24. Septbr. Visible Supply an Weizen 17 197 000 Bushels, do. an Mais 12 663 000 Bushels.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. September.

Weizen loco per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 150—190 M Br. | |
| hochbunt | 126—136℔ | 146—189 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 140—187 M Br. | 118 bis |
| bunt | 126—135℔ | 139—182 M Br. | 180 M bez. |
| roth | 126—135℔ | 130—180 M Br. | |
| ordinär | 126—133℔ | 124—160 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 135 M Br., 134½ M Gd., per Okt.-Novbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., per April-Mai transit 141½ M Br., 141 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr
Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., per Oktober-Novbr. inländ. 144½ M Br., 144 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländischer 145½ M Br., 145 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per April-Mai inländ. 150½ M Br., 150 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russische 100 bis 115℔ 88—117 M bez., Futter- 86—89 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 245—248 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 180 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 132 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,87½ M bezahlt.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Br., per Oktbr.-Mai 51 M Gd., nicht contingentirt 35 M Br., per Oktbr.-Mai 31¼ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,40 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,50 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 49—51 M, schott. Maschinen- 44½—47 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit- in fester Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen glasig 125/6℔ 170 M, 127/8℔ 173 M, hellbunt krank 124/5℔ 165 M, 128℔ 170 M, hellbunt 123/4℔ und 126/7℔ 170 M, 127℔ 173 M, hochbunt 134℔ 180 M, roth 122℔ 163 M, 132℔ 175 M, Sommer- 122/3℔ 167 M, für poln. zum Transit bunt 128/9℔ 132 M, glasig 128℔ 139 M, hellbunt leicht bezogen 131℔ 136 M, weiß 131/2℔ 148 M, für russischen zum Transit glasig 126/7℔ 136 M, streng roth 132℔ 142 M, Ghirka 115℔ 118 M per Tonne. Termine: September-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 135 M Br., 134½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., April-Mai transit 141½ M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 134 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco ohne Handel. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M Br., 144 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 145½ M Br., 145 Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., April-Mai inländisch 150½ M Br., 150 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd. Regulirungspreis inländisch 148 M, unterpolnisch 99 M, transit 97 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 105—107℔ 88 M, 110℔ 94 M, frisch 101℔ 92 M, 108—113℔ 100 M, hell 100℔ 97 M 108℔ 102 M, 115/6℔ 112 M, weiß 101℔ 105 M, 107℔ 117 M, Futter- 86—88 M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Victoria- 150 M per Tonne bezahlt. — Bohnen russische zum Transit weiße 150 M per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 245—248 M per Tonne bez. — Dotter russ. zum Transit 180 M per Tonne gehandelt. — Hedrich russ. zum Transit 132 M per Tonne bez. — Senf russ. zum Transit braun 150 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport mittel- 3,87½ M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 54½ M Br., Oktober-Mai 51 M Gd., nicht contingentirter loco 35 M Br., Oktbr.-Mai 31¼ M Gd.

## Produktenmärkte.

Königsberg, 24. September. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. bunter russ. 120℔ 126, 123℔ 126, 127, 126℔ 131, 127℔ 131, 129℔ 136 M bez., rother russ. 123℔ 121,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 124/5℔ 149,50 M bez., russ. ab Bahn 119℔ 96, 120℔ 97, alt 94, 121℔ alt 95, 122℔ bez. 95, 124℔ Ger. 98 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große 130, 135 M bez., kleine 115 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 136, 140, russ. 91,50, 92 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. fein 125 M bez., grüne russ. 107 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 128, weiß 135, gelb 136,50, gestern 138 M bez. — Linsen per 1000 Kgr. russ. 87, 88, fein 140 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 191, 195, 190 M bez., mittel russ. 160, 166 M bez — Rübsen per 1000 Kgr. russ. 245, 246, 247, 249, 250 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. russ. 140, 193 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Br., nicht contingentirt 36½ M Br., per Septbr. contingentirt 55½ M Br., nicht contingentirt 35½ M Br., per Oktbr. nicht contingentirt 34½ M Br., per Nov.-März nicht cont. 33 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Sept. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 174—180 do. per Sept.-Oktober 181, do. per Oktober-November 181,50. — Roggen unveränd., loco 144—154, do. per Sept.-Oktober 154,50, do. per Oktober-Novbr. 154,50. — Pomm. Hafer loco 145—152. — Rüböl unverändert, per Sept.-Okt. 66, per April-Mai 62. — Spiritus flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,50, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 33,60, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,00. Petroleum loco 12,20.

Berlin, 24. Septbr. Weizen loco 181—192 M, per Oktbr.-Novbr. 188—187½—187¾ M, per Nov.-Dez. 189½—189—189¼ M, per April-Mai 193¾—193½ M — Roggen loco 151—162 M, fein inl. — ab Bahn, per Sept.-Okt. 155¾—156½ M, per Oktbr.-Novbr. 156½—157¼ M, per Novbr.-Dez. 158½—158¾—158½ M, per April-Mai 161¼—162—161¾ M — Hafer loco 147—170 M, ost- und westpreuß. 150—157 M, pommerscher und uckermärk. 152—158 M, schlesischer 152—158 M, feiner schlesischer 160—166 M a. B., russischer 151—158 M frei Wa., per Septbr.-Oktober 148½—148—148¼ M, per Oktbr.-Nov. 147½—147¼—147½ M, per Nov.-Dez. 147¼—147—147¼ M, per April-Mai 149½ M — Mais loco 125—130 M, per Septbr.-Oktbr. 122 M Br., per Oktbr.-Novbr. 122¼ M, per Novbr.-Dezbr. 122¼ M — Gerste loco 135—200 M — Kartoffelmehl loco 17,75 M, per Oktbr.-Novbr. 17,25 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,50 M, per Oktober-November 17,25 M — Feuchte Kartoffelstärke per Oktober-November 8,30 M — Erbsen loco Futterwaare 150—160 M Kochwaare 161 bis 200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,00 M, Nr. 00 25,50—24,00 M — Roggenmehl Nr 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,75—20,50 M, ff. Marken 24,00 M, per September 21,50 M, per Septbr.-Oktober 21,50 M, per Oktober-November 21,50—21,55 M, per Nov.-Dezember 21,75 M — Petroleum loco 24,4 M — Rüböl loco ohne Faß — M, mit Faß 71 M, per Septbr. 71 M, per Septbr.-Oktober 66,3 M, per Oktober-November 65 M, per Novbr.-Dezbr. 64 M, per April-Mai 61,7 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,5 M, per Septbr. 54,0 nom., per Septbr.-Oktbr. 53,3—53,2 M, loco unversteuert (70 M) 36,0 M, per Septbr. 34,8—35,4—35,2 M, per Sept.-Oktbr. 34,0—34,2—33,9—34,0 M, per Oktober-Novbr. 32,3—32,2—32,3 M, per Novbr.-Dezbr. 32,0—31,8—31,0 M, per April-Mai 33,0—32,8—32,9 M, per Mai-Juni 33,2—33,0—33,1 M

Magdeburg, 24. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 17,50, Kornzucker excl. 88 % 17,00, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 14,30. Matt. Gem. Raffin. II. mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Schwach. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,25 bez., 13,15 Br., per Novbr.-Dezbr. 13,15 bez., 13,25 Br., per Jan.-März 13,47½ bez. Flau.

## Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. September. Wind: WSW.

Angekommen: Anna Kirstine, Friis, Kopenhagen, leer. — Fenix (SD.), Olsen, Carlshamn, leere Fässer.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — Norma, Lücht, Glückstadt, Holz. — Colberg (SD), Hildebrandt, Stettin, Holz und Güter.

25. September. Wind: SSO.

Angekommen: Amalie, Kukken, Aberdeen, Heringe. — Wylan (SD.), Adie, Blyth, Kohlen. — Victoria (SD.), Nyholm, Kjöge, leer.

Gesegelt: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Brödrene, Iversen, Landskrona, Oelkuchen. — Flower of Portsoy, Geddes, Sunderland, Holz. — Venus, Hansen, Kallundborg, Kleie. — Familie, Mortensen, Karrebäksminde, Kleie. — Johanna, Behning, Klintehom, Kleie. — Luna, Ferrier, London, Holz. — Gesina, Oltmanns, Malmoe, Kleie. — Hillmuth, Mauß, Nysted, Kleie. — Emilie, Schomann, Kopenhagen, Kleie. — Adelphine, Rasmussen, Carlskrona, Salzsäure. — Anne Kirstine, Bager, Langoer, Kleie.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Canalliste.

24. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Greiser, Wloclawek, 41,15 T. Melasse, 10 T. Weizen, Strömer, Danzig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Septbr. Wasserstand: plus 0,35 Meter.
Wind: SW. Wetter: klar, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn und Nieszawa: Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder, — Görgens, 1 Kahn, Harder, — Schulz, 1 Kahn, Harder; diverse Stückgüter für Thorn.

Von Danzig nach Plock: Quader, 1 Kahn, Bestmann, 60 000 Kgr. Steinkohlen. — Drapiewski, 1 Kahn, Bestmann, 10 162 Kgr. Steinnüsse, 10 556 Kgr. Blauholz.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Stückgüter für Thorn.

Von Thorn nach Wloclawek: Stach, 1 Kahn, leer.

Stromab:

Grudewitz, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Thorn, 90 Rm. Brennholz.

## Meteorologische Depesche vom 25. September.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 763 | N | 1 | heiter | 11 |
| Aberdeen | 756 | NW | 6 | wolkig | 8 |
| Christiansund | 753 | OSO | 2 | wolkenlos | 5 |
| Kopenhagen | 742 | S | 3 | Regen | 10 |
| Stockholm | 752 | OSO | 4 | Regen | 8 |
| Haparanda | 756 | N | 2 | halb bed. | 3 |
| Petersburg | 761 | NO | 1 | halb bed. | 3 |
| Moskau | 768 | SW | 1 | bedeckt | 6 |
| Cork, Queenstown | 765 | NNW | 4 | heiter | 8 |
| Cherbourg | 759 | NNW | 7 | heiter | 11 |
| Helder | 747 | NW | 7 | bedeckt | 10 |
| Sylt | 73[illegible] | WSW | 6 | wolkig | 9 |
| Hamburg | 743 | WSW | 4 | wolkig | 10 |
| Swinemünde | 746 | S | 6 | bedeckt | 10 |
| Neufahrwasser | 751 | SSO | 1 | bedeckt | 8 |
| Memel | 754 | SO | 4 | bedeckt | 9 |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Münster | 747 | SW | 4 | wolkig | 9 |
| Karlsruhe | 751 | SW | 5 | bedeckt | 15 |
| Wiesbaden | 749 | NW | 4 | Regen | 11 |
| München | 754 | SW | 5 | wolkig | 11 |
| Chemnitz | 749 | S | 5 | wolkig | 14 |
| Berlin | 741 | SSO | 3 | Regen | 11 |
| Wien | — | — | — | — | — |
| Breslau | 752 | SSO | 5 | bedeckt | 10 |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes, sehr ausgeprägtes barometrisches Minimum liegt an der jütischen Küste, Wind und Wetter von fast ganz Westeuropa beherrschend. Ueber den britischen Inseln und Umgebung wehen vielfach starke nördliche und nordwestliche, in Nordwestdeutschland starke südwestliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland trübe, regnerisch und allenthalben wärmer. Auf den britischen Inseln und im Nordseegebiete haben ausgedehnte und ergiebige Regenfälle stattgefunden, Yarmouth 37, Helder 26, Oxö 25, Helgoland 23, Sylt 24 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Sept. | Stde. | Barom. Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 24 | 4 | 757,1 | + 14,2 | SW, mäßig, hell u. wolkig. |
| 25 | 8 | 750,4 | + 7,7 | S, flau, bedeckt. |
| | 12 | 748,4 | + 14,2 | SSW, lebhaft, bewölkt. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.



## Berliner Fondsbörse vom 24. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen und andere auswärtige Nachrichten von um so nachhaltigerem Einfluß, als hier in Verbindung mit der Ultimoregulirung ziemlich belangreiche Deckungskäufe ausgeführt wurden. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft und trotz einiger auf spätere Realisationen zurückzuführender Schwankungen blieb der Grundton der Stimmung auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs fest. Der Kapitalsmarkt blieb fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; auch fremde, festen Zins tragende Papiere erwiesen sich recht fest und in Italienern und russischer 188?er Anleihe zu anziehender Notiz belebt. Der Privatdiscont wurde unverändert mit 3¾ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit 6½—7 % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien behauptet und ruhig, Franzosen fester. Inländische Eisenbahnactien sehr ruhig und in den Coursen wenig verändert. Bankactien recht fest. Industriepapiere belebt und zumeist etwas fester; auch Montanwerthe zu steigenden Notirungen in gutem Verkehr.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,70 |
| do. do. | 3½ | 104,00 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,90 |
| do. do. | 3½ | 104,50 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,40 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | — |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 3½ | 101,50 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 104,80 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 101,20 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 101,40 |
| do. do. | 4 | 101,20 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 101,25 |
| do. do. | 3½ | 100,60 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 101,20 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 101,20 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,80 |
| Posensche do. | 4 | 104,10 |
| Preußische do. | 4 | 105,20 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 94,25 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 84,90 |
| do. do. | 4⅕ | 71,40 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 72,30 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 4½ | 98,20 |
| do. Papier-Rente | 5 | 81,00 |
| do. Goldrente | 4 | 85,50 |
| Ung. Ost-Pr. 1. Em. | 5 | 85,20 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1870 | 5 | — |
| do. do. do. 1871 | 5 | — |
| do. do. do. 1872 | 5 | 102,30 |
| do. do. do. 1873 | 5 | 102,50 |
| do. do. do. 1875 | 4½ | 100,80 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 92,30 |
| do. Rente 1883 | 6 | 113,60 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1884 | 5 | — |
| do. Rente 1884 | 5 | 102,80 |
| Russ.-Anleihe von 1889 | 4 | 91,50 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 65,00 |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 64,60 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | — |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 97,40 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 5 | 91,60 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 57,50 |
| Italienische Rente | 5 | 93,40 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 105,80 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,10 |
| do. amort. do. | 5 | 96,60 |
| Türk. Anleihe von 1865 | 1 | 16,70 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 86,20 |
| do. Rente | 5 | 83,00 |
| do. neue Rente | 5 | 83,00 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 102,75 |
| do. do. do. | 3½ | 97,75 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 103,00 |
| Hamb. Hyp.-Pfandbr. | 4 | 102,75 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 103,00 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 103,00 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 97,00 |
| 3. u. 4. Em. | 5 | 83,25 |
| 2. Em. | 4½ | 91,70 |
| 1. do. | 4 | 88,25 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,00 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 5 | 110,00 |
| do. do. do. | 4½ | 110,00 |
| do. do. do. | 4 | 103,80 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 103,00 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 100,25 |
| do. do. do. | 4 | 102,80 |
| do. do. do. | 3½ | 100,00 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | — |
| do. do. | 4½ | 107,00 |
| do. do. | 4 | 104,00 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 62,80 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 104,50 |
| Russ. Central- do. | 5 | 84,20 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 144,25 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 146,00 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 107,50 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 112,90 |
| Hamburg. 50tlr.-Loose | 3 | 149,00 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 142,50 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 139,40 |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | — |
| do. Loose von 1860 | 5 | 121,25 |
| do. do. 1864 | — | 308,00 |
| Oldenburger Loose | 3 | 135,75 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 157,50 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 106,75 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | — |
| do. do. von 1866 | 5 | — |
| Ung. Loose | — | 248,80 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1888. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 71,10 | 2⅜ |
| Berl.-Dresd. | — | — |
| Mainz-Ludwigshafen | 123,30 | 4½ |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 64,80 | 3 |
| do. do. St.-Pr. | 112,80 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | — | — |
| do. St.-Pr. | — | — |
| Ostpreuß. Südbahn | 97,50 | 6 |
| do. St.-Pr. | 118,00 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 51,75 | — |
| do. St.-Pr. | 115,50 | 5 |
| Stargard-Posen | 104,00 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 25,00 | — |
| do. St.-Pr. | 99,10 | 3½ |

### † Zinsen vom Staate gar.

| | | Div. 1888. |
|---|---|---|
| Galizier | 83,25 | 4 |
| Gotthardbahn | 181,70 | 6 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 86,00 | 4¼ |
| Lüttich-Limburg | 24,25 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 99,00 | 3,70 |
| † do. Nordwestbahn | 82,10 | 4⅓ |
| do. Lit. B. | 95,00 | 5 |
| †Reichenb.-Pardub. | 71,80 | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 127,25 | 5 |
| Russ. Südwestbahn | 72,80 | 7,46 |
| Schweiz. Unionb. | 119,75 | 4½ |
| do. Westb. | 42,00 | — |
| Südösterr. Lombard | 50,10 | 1 |
| Warschau-Wien | 221,75 | — |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 106,10 |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 87,80 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 101,50 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 81,20 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 84,10 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 92,10 |
| do. Elbthalb. | 5 | 89,10 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 61,10 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 102,40 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 85,00 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 101,40 |
| Brest-Grajewo | 5 | 86,80 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | — |
| †Kursk-Charkow | 5 | 96,90 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 90,00 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 92,75 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 99,60 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 91,60 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 89,50 |
| †Warschau-Teresvol | 5 | 100,10 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | 1888 |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 129,80 | 5⅓ |
| Berliner Handelsges. | 186,00 | 10 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 298,25 | 5 |
| Bremer Bank | 114,00 | 3⅜ |
| Bresl. Discontbank | 113,50 | 6⅓ |
| Danziger Privatbank | — | 8½ |
| Darmstädter Bank | 167,40 | 9 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 137,50 | 7½ |
| do. Bank | 171,50 | 9 |
| do. Effecten u. W. | 128,60 | 10 |
| do. Reichsbank | 132,90 | 5,40 |
| do. Hypoth.-Bank | 115,25 | 6⅛ |
| Disconto-Command. | 234,00 | 12 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 87,50 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | 136,10 | 7⅓ |
| Hannöversche Bank | — | 4½ |
| Königsb. Vereins-Bank | 107,75 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 116,50 | 6½ |
| Magdebg. Privat-Bank | 118,50 | 4 8/10 |
| Meininger Hypoth.-B. | 105,00 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 175,00 | 10 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | — | 9,16 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | 0 |
| Posener Provinz.-Bank | 117,00 | 5½ |
| Preuß. Boden-Credit | 123,50 | 6⅓ |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 151,00 | 9½ |
| Schaffhaus. Bankverein | 112,40 | 4 |
| Schlesischer Bankverein | 135,40 | 7 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 149,50 | 6½ |
| Danziger Oelmühle | 141,80 | 12 |
| do. Prioritäts-Act. | 131,25 | 10 |
| Neufeldt-Metallwaaren | 139,00 | — |
| Actien der Colonia | — | — |
| Leipziger Feuer-Versich. | 15780 | 60 |
| Bauverein Passage | 99,50 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft | 119,25 | 7 |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 181,00 | 8 |
| Gr. Berlin. Pferdebahn | 270,00 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 114,00 | — |
| Wilhelmshütte | 111,25 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 110,00 | 5½ |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1888 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 156,50 | — |
| Stolberg, Zink | 75,40 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 142,00 | 7½ |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 24. Septbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,70 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,10 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,465 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,285 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,05 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,95 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,60 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 170,75 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 169,50 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 210,95 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 208,03 |
| Warschau | 8 Tg. | 5½ | 211,80 |

Discont der Reichsbank 4 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,75 |
| Sovereigns | 20,40 |
| 20-Francs-St. | 16,285 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,1925 |
| Englische Banknoten | 20,49 |
| Französische Banknoten | 81,25 |
| Oesterreichische Banknoten | 171,20 |
| Russische Banknoten | 212,00 |

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Catharina mit dem Königlichen Premier-Lieutenant im Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, Herrn Hermann Claassen, zeige ich hiermit ergebenst an.
Marie Rovenhagen geb. Jüncke.

Meine Verlobung mit Fräulein Catharina Rovenhagen, jüngsten Tochter der verwittweten Frau Marie Rovenhagen geb. Jüncke, zeige ich hiermit ergebenst an.
Claassen, Premier-Lieutenant im Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16. (8417
Danzig, 25. Septbr. 1889.

Heute früh verschied sanft nach langjährigem, mit Ergebung getragenen Leiden mein unvergeßlichster Lebensgefährte, mein lieber Vater, der Königlich preußische Oberforstmeister a. D. Herr
**Leonhard Hugo Mangold,**
Ritter des rothen Adlerordens 3. Klasse. Dieses zeige Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, statt besonderer Meldung tiefbetrübt an
Bad Oeynhausen den 24. September 1889.
Erich Mangold, Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Danzig. (8385

## Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Rönne, Capitain Björnsen, auf der Reise von Hamburg via Kopenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 26. September cr.,
Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (8433
Danzig, den 25. Septbr. 1889
Königl. Amtsgericht X.

Mit Gültigkeit vom 27./15. September cr. ab treten für die Beförderung von Getreide pp. zum Export von Stationen der Charkow-Nikolajew und Kursk-Kiew-Eisenbahn nach Danzig und Neufahrwasser via Mlawa-Illowo neue Tarife in Kraft. Exemplare derselben sind bei den betheiligten Güter-Expeditionen sowie bei der unterzeichneten Direction zu haben. (8435
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn, Namens der betheiligten Verwaltungen.

In dem Minna Carlinski'schen Konkurse soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 78,72 M verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 3655,15 M, darunter eine bevorrechtigte mit 35,70 Mark. (8387
Carthaus, 24. September 1889.
Der Konkursverwalter Thomas.

## Freiwilliger Verkauf.
Das Rittergut Bieschen, Kreis Stolp, 5 Kilometer Chaussee vom Bahnhof Hebron-Damnitz belegen, bestehend aus 1380 Morgen durchweg guten Ackers incl. 85 Morgen zwei- und dreischnittiger Wiesen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer gut rentirenden Mahlmühle mit Wasserbetrieb, werde ich Endesunterzeichneter Donnerstag, den 3. Oktbr. cr. von Vormittag 11 Uhr im Radolsky'schen Gasthofe im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste gegen mäßige 5 pCt. auf mehrere Jahre gestundet. (8365
Leopold Lehn, Danzig, Fleischergasse Nr. 75.

# Bremen-Danzig.
S.D. Silesia
Mitte Oktober.
Güteranmeldungen erbitten
Gottfr. Steinmeyer u. Co., Bremen.
Aug. Wolff u. Co., Danzig. (8413

## Nach St. Petersburg.
Dampfer-Gelegenheit nächste Woche. Güteranmeldungen bei Danziger & Sköllin.



**Dampfer Thorn**
ladet in der Stadt und Neufahrwasser nach Thorn und Wloclawek. Güterzuweisungen erbittet Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“.

Ich wohne jetzt: (8129
Jopengasse 47.
Dr. med. Hinze.

**Toussaint-Langenscheidt,**
Französische Unterrichtsbriefe, 36 Briefe à M 1 zusammen für M 18,—
Englische Unterrichtsbriefe, 36 Briefe à M 1 zusammen für M 20. Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.

**Im Malen und Zeichnen**
ertheile v. heute wieder Unterricht. Emma Küßner, Sprecht. von 10—1. Brodbänkengasse 47, III. (8354

Zu meinem Kursus für Damen (Schneiderei nach Direktor Kuhns Maaß- u. Zuschneidesystem) können sich noch junge Damen, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, melden. Emma Marquardt, Holzgasse Nr. 21, 2 Tr.

# Loose
der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M, der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M, der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

# Dampfer-Expedition.
Hamburg—Danzig und vice versa direct ohne Umladung.
D. „Marstrand“, Capt. Madsen
ladet in Hamburg bis 29. huj. und Anfang October cr. hier zurück nach Hamburg.
Güteranmeldungen erbitten (8418
M. H. Gehrckens, Hamburg.
F. G. Reinhold, Danzig.

**Grosse Gewinne ohne Risiko.**
3mal Frcs. 600,000, 3mal Frcs. 300,000,
3mal Frcs. 60,000, 25,000, 20,000 etc. etc. bis abwärts Frcs. 400.- sind in jedem Jahre die Gewinne der
**Türk. Staats-Eisenb.-Prämien-Loose.**
Jedes Loos wird planmäßig mit wenigstens Frcs. 400 gezogen, deshalb keine Nieten. Jährlich 6 Ziehungen. Auszahlungen der Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58 pCt. Höchster Gewinn also M 278,400, niedrigster Gewinn M 185.
**Nächste Ziehung am 1. Oktober d. J.**
Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, auch immer ihren Werth behalten, verkaufe ich gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages von M 95.— per Stück. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich die Loose auch gegen 22 Monatsraten unter Anzahlung von M 5.— mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne. Liste nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträge erbitte baldigst. (8434
L. E. Valentin, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

**Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.**
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1886: 75 %.
Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Albert Fuhrmann,
3986) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

# Meine Specialität-Cigarre Nr. 7
pro Mille 60 Mark, 10 Stck. 60 Pf.
ist eine äußerst feine Qualität-Cigarre, welche jedem Raucher bei Entnahme von nur einer Probe sogleich gefallen wird. (8197
**R. Martens, Danzig,**
Cigarren-Import-Geschäft.
Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse.

# Hofbräuhaus Würzburg.
Den Empfang einer Ladung obigen Bieres von vorzüglichster Qualität zeige hiermit an, und empfehle dasselbe in Gebinden sowie
20 Flaschen für Rm. 3,00.
Oscar Voigt,
Langenmarkt Nr. 13. (8410

# Feldbahnfabrik
**Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,**
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offeriren
neue sowie gebrauchte
Stahlschienen, sowie
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze,
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
**kauf- auch miethsweise.**

Gründlichen
**Gesangunterricht**
ertheilt
Anna Hoffmann,
Gesanglehrerin,
1. Damm 5, II. (8353

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3. Weimarische Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 50000, Loose à M 1. Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei Th. Bertling, Gerbergasse 2. (8421

**Feinste Tafelbutter**
per ℔ 1,20 M, gleiche Qualität einige Tage älter, per ℔ 1,10 M empfiehlt
**Carl Köhn,**
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Frischen Astrachaner
**Perl-Caviar,**
Ia. Elb-Caviar,
Gothaer Cervelatwurst
in vorzüglicher Qualität,
Pommersche Gänsebrüste,
Delicateß-Kräuterheringe,
Sardinen in Oel,
p. Büchse von 55 ₰ an,
neue
Astr. Schotenkerne,
pr. ℔ 1,60 M,
ff. Weintrauben, sehr süß,
empfiehlt (8425
**Max Lindenblatt,**
Heilige Geistgasse 131.

**Fenster-Verdichtung**
zum Verdichten der Fenster, bester Schutz gegen Kälte und Zugluft, sowie gegen das Eindringen von Rauch und Staub im Sommer empfiehlt à Mtr. 5 ₰ u. 8 Pf.
**Albert Neumann,**
Langenmarkt 3. (8428

Feinsten
**Magdeburger Sauerkohl,**
geschälte
**Victoria-Erbsen**
empfiehlt (8412
**A. W. Prahl,**
Breitgasse 17.

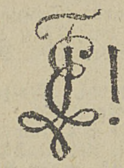
**Synagogen-Lichte**
in allen Größen und (8307
**Stearin Lichte**
in allen Größen empfiehlt billigst
**Carl Paetzold,**
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Es findet bei mir ein
**Corset-Ausverkauf**
zu auffallend billigen, festen Preisen statt. Es sind vorhanden über 240 Dtd. in allen Taillenweiten.
**G. Böttcher,**
Jopengasse 13,
Ecke Portechaisengasse,
Corsetfabrik. (8397

**Lampen-Ausverkauf.**
Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich den Restbestand zu halben Preisen.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2. (8184

# Billards.
Neue und alte Billards, sämmtliche Billardutensilien, sowie Restaurationstische empfiehlt
**E. Schulz,**
Elisabethkirchengasse 4. (8223

# 6 Abonnements-Concerte
## im Schützenhause.
Um baldigste Anmeldung der Abonnements bittend, zeige ergebenst an, daß obige Concerte auch in diesem Winter gegeben werden. Näheres über die Besetzung in Kürze. **Die Preise sind die bekannten:** für je einen Platz für 6 Concerte à 15, 12, 10 und 9 M. **Daneben bleibt die Einrichtung der Bons-Ausgabe:** je 6 Bons für 15, 12, 10 und 9 M, unverändert bestehen.
**Neben diesen Künstler-Concerten** beabsichtige ich auf vielfache Anregung hin:
# 4 Orchester-Sinfonie-Concerte
## im Apollo-Saale
zu geben, zu deren Ausführung ich die Capelle des Regiments Friedrich I unter der bewährten Leitung des Herrn Capellmeisters C. Theil gewonnen habe. Abonnement: je 4 Concerte resp. Bons à 6 und 4 M.
Concertpläne und Näheres bei (8380
**Constantin Ziemssen.**



# Commers alter Burschenschafter zu Danzig
Zu dem am 28. September cr. in Danzig im **„Kaiserhof“** stattfindenden
## Commers alter Burschenschafter
beehrt sich das unterzeichnete Comité ergebenst einzuladen.
Sonntag, den 29. September:
## Dampferfahrt auf See.
Abfahrt präcise 11½ Uhr Vormittags vom Johannisthor in Danzig. Bei ungünstiger Witterung: **Frühschoppen im Kaiserhof.**
Danzig, im September 1889. (7689
**Das Comité.**

# Geschäfts-Aufgabe.
Wegen Fortzuges gebe ich mein seit mehr als 12 Jahren bestehendes
## Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft
auf und sind die Geschäftslokalitäten an die Firma
## L. Cuttner (Möbel-Magazin)
zum 1. September nächsten Jahres bereits vermiethet.
Um bis dahin mein großes, aufs beste assortirtes Lager von
**nur soliden und stylgerecht gearbeiteten Möbeln aller Art,**
**sowie completten Zimmer-Einrichtungen etc.** zu räumen, habe ich die Preise aufs äußerste herabgesetzt. Bis zur gänzlichen Auflösung behalte ich meine eigenen großen Werkstätten bei, so daß ich in der Lage bin, die im Laufe der Zeit sich etwa herausstellenden Lücken in kürzester Frist wieder zu ergänzen, um bis zuletzt reichliche Auswahl zu bieten.
Reelle und prompte Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigte Ertheilung zahlreicher Aufträge und zeichne
Hochachtungsvoll
## E. G. Olschewski,
**Möbel-Fabrik,**
8422) Danzig, Langenmarkt 2.

# Geschäftsverlegung.
Mit dem 1. Oktober d. J. verlegen wir unsere Schlosserei nebst **Wohnung von der Johannisgasse 7 nach Altstädt. Graben 17—18,** nahe am Dominicanerplatz.
Hochachtungsvoll
**Gebrüder Henking,**
8148) Schlossermeister.

# Tapisserie
## Wollwebergasse 29.
Meinem geschätzten Kundenkreise zur gefälligen Nachricht, daß ich soeben von meiner Reise nach Berlin zurückgekehrt bin.
In Folge umfangreicher Einkäufe bin ich in der Lage, das Neueste, was die Saison bietet, zu vortheilhaftesten Preisen abzugeben, und bin ich überzeugt, daß die Auswahl der Nouveautés allen Wünschen Rechnung tragen dürfte.
**Hedwig Berger, Wollwebergasse 29.**
(7916

# Mobiliar-Auction
## im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse Nr. 16.
**Freitag, den 27. September cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich am angeführten Orte im Auftrage **der Frau Wwe. Fischer** wegen Fortzugs von Danzig an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen:
1 eleganten nußb. Sophatisch, 1 Speisetafel mit 3 Einlagen, 1 Wiener Sopha, mah. und birk. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 eleg. Pelzschlittendecke, 7 Satz herrschaftl. Betten, ferner: 1 Damenschreibtisch, 2 mahag. und 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 1 mah. Wäscheschrank, 1 do. Silberschrank mit Spiegelscheibe, 1 Chaiselongue, 2 Sophas, 3 Sophatische, 1 mah. Spieltisch, 1 do. Waschtisch mit Marmorplatte, 12 Stühle, 1 hohe Bücheretagere, 3 Sophaspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Causeuse, 1 Kinderbettgestell, 1 Schlafbank, 1 Mehlkasten, 1 Bücherregal, Salon- u. Hängelampen, 1 Badewanne, 1 Wiener Kaffeemaschine, 1 Partie Porzellan, irdenes und eisernes Kochgeschirr, sowie eine Menge Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräthe.
## Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator. (8386
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

# Gerichtliche Auction
## Schellmühl bei Legan.
**Freitag, den 27. September cr. Vormittags 10½ Uhr,** werde ich im Auftrage des **Concursverwalters Herrn Lorwein** in der **J. Rust'schen Concurssache** öffentlich gegen meistbietend baar versteigern:
1 eleganten Spazierwagen (ein- und zweisp.), 1 Spazierwagen (Korbgeflecht), 1 russ. Schlitten, 2 gute 3" Arbeitswagen, 1 guten 2½" Arbeitswagen, 1 kleinen Arbeitswagen, 4 alte Arbeitswagen, 1 beschlagenen Kastenschlitten, 5 gute und 7 alte Karren, 1 Dezimalwaage (8 Ctr. Tragkraft) nebst Gewichten, 18 große Fässer, 18 Enden Dielen, 7 Kreuzhölzer und Latten, 1 Ziehmangel, 2 Mangeltische, 1 Badewanne, 1 Blumentritt, 1 Paar gute Kummetgeschirre, 5 Arbeitsgeschirre, 3 große Schlittenglocken, 2 Pelzdecken, 1 Geschirrschrank, 1 Schreibepult, 1 eichene Kiste pp.,
wozu einlade.
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
**H. Zenke,**
Am Spendhaus Nr. 3. (8338

## Schöne Tafel- und Dauer-Aepfel,
Gravensteiner, Träubchen, Erdbeeräpfel, weiße und rothe Stettiner sind verkäuflich auf
**Dominium Vietzig,**
in Hinterpommern.

## Speise-Kartoffeln
werden franco Käufers Thüre für 1,20 M pro Centner geliefert.
Proben beim Portier im Hotel de Berlin. (8383
**Bertram-Rexin.**

**Oelkuchen und Oelkuchenmehle etc. offerirt billigst waggonweise** (5750
**Emil Jahn, Danzig.**

## Beste Kaminkohlen
## ex Schiff
offerirt billigst (8153
**Ernst Riemeck,**
Burgstraße 14/16.

In Kiesling bei Dt. Damerau stehen
**100 fette Schafe auch 150 gute Kammwollmütter**
zum Verkauf. **Biber.** (8389

## Ein kleines Gut
**von ca. 220 Morgen,** 5½ Meilen von Danzig, Höhe, an Chaussee und nahe Bahn, mit gutem Boden, Wiesen, Obstgarten, Gebäude-Taxe ca. 10000 Thlr., ist mit Inventar und Einschnitt für 11 000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Uebernahme kann sofort erfolgen. **Das Gut läßt sich auch für mehrere Käufer theilen.** Näheres Schießstange 11 I, Comtoir. (8423

**Ein gebild. junger Mann, 26** Jahre alt, evang., wünscht in guter deutscher Gegend e. rentable
## Gastwirthschaft
mit etwas, **aber nur bestem Land** zu kaufen. Derselbe besitzt ein disponibles Baarvermögen von 15—18 000 M, ist sowohl landwirthschaftlich wie kaufmännisch gebildet, aus sehr anständiger Familie und wäre eventl. geneigt, in eine derartige Wirthschaft hineinzuheirathen. Gefl. Offert. unt. Nr. 8377 in d. Exped. d. Z. erbet.

## Ein Damensattel
mit 3. Horn ist billig zu verkaufen.
**Carl Schultze,** Ketterhagerg. 6.

## Ein dunkelbrauner Wallach
ohne Abz., 6 J. alt, 8" groß, geritt., ein- u. zweispännig gefahren, fromm, billig zu verkaufen. Zu erfragen Danzig, Neugarten 30, I.

## Sehr gutes Pianino
Laueng. 7, I sehr billig zu verk.

Ein Repositorium und mehrere Ladentische sind Langgasse 24 preiswerth zu verkaufen.

**Eis. Geldschrank bill. zu verkauf.**
**Kopf,** Matzkausche Gasse 10.

**Hypotheken-Capitalien** auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Für ein Kohlen- und Waaren-Geschäft engros wird ein
## Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Adr. u. Nr. 8385 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche einen tüchtigen
## Stadtreisenden,
der mit den Conditoren und Bäckermeistern Bekanntschaft hat und geschäftlich dieselben besucht. Eintritt sofort, ev. auch später. Engagement dauernd.
Gef. Adress. mit Angabe bisher. Thätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche erbitte unt. 8430 in der Exped. dies. Zeitung.

**Für mein En-gros-Geschäft** suche ich einen tüchtigen Commis (Christ), der mit der Spedition vertraut sein muß. Eintritt per 1. October cr. Gef. Adress. mit Angabe von Referenzen, Alter und Gehaltsansprüchen erbitte u. 8429 in der Expedition dieser Zeitung.

Ich suche für mein Eisenwaaren-Geschäft 2 mit der Branche
## vertraute Expedienten.
**J. Broh.** (8335

Zur unentgeltlichen Ausbildung als Kindergärtnerin kann sich ein anständiges junges Mädchen u. Nr. 8396 i. d. Exped. d. Danz. Ztg. melden.

Für ein größeres Colonialwaaren-, Delikatessen-, Drogen- u. Farben-Geschäft wird p. bald ein mit diesen Branchen vertrauter, älterer
## tüchtiger Gehilfe
gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8415 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für mein Engros-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen Remunerat.
**Richard Migge,**
Johannisgasse Nr. 36, 1 Tr.

## Ein älterer Kaufmann
mit vielseitiger Geschäftskenntniß sucht gestützt auf vorz. Referenzen eine Vertrauensstellung.
Offerten unter Nr. 8426 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein geb. junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht vom 1. Oktober Stellung
## als Stütze der Hausfrau,
am liebsten in Danzig oder Umgegend. Off. u. 8380 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

**Pianino,** vorzügl., bill. z. verm. **Frauengasse 17.**

# Pension
für einen Schüler zu haben Jopengasse 26, III **Wenzer.**

Kohlengasse 3 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer incl. guter Pension zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Ein elegant möbl. Zimmer ist Johannisgasse 31, 1 Tr. hoch spottbillig zu vermiethen.

**Heil. Geistg. 133 ist die 1. Et.,** neu decorirt, sofort zu vermiethen. Näheres **Altstädtischen Graben 79, Laden.** (8414

**Langgasse 48 sind zwei Wohn.** von je 2 Zimmern, Entree, heller Küche u. Zubehör zu vermiethen. Zu besehen von 10—1.

## Möblirt zu vermiethen:
**Frauengasse 34,** Saaletage, großes Zimmer oder Zimmer und Cabinet, elegante Ausstattung. Auf Wunsch Flügelbenutzung.

Heil. Geistg. 100 ist 1 f. möbl. p. Vorderz. mit Kabinet u. ein möbl. schönes Hinterzimmer auch passend für Offiziere per 1. Oktober zu vermiethen. (8424

Heilige Geistg. 100 ist sofort ein kl. möbl. Vorderz. zu verm. NB. Auf Wunsch mit Pension.

2 möbl. Zimmer zu vermiethen Pfefferstadt 24. (8411

## Breitgasse 89,
4 Treppen hoch nach vorn, ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche etc. zu verm. Preis 20 M incl. Wasser.

# Sängerbund.
**Donnerstag, den 26. Septbr. cr.**
Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Hintze,
Heil. Geistgasse 107:
## Außerordentliche Generalversammlung.
**Tagesordnung:**
a. Aenderung der Statuten.
b. Diverses.
Der Vorstand.

## Spar- u. Wirthschafts-Verein
des Lehrstandes zu Danzig
E. G.
Wegen zu geringer Betheiligung konnte die gestrige Tagesordnung nicht erledigt werden. Es wird daher auf Grund des § 46 unseres Vereinsstatutes eine zweite **außerordentliche General-Versammlung auf Mittwoch, 2. Oktbr. cr.,**
Abends 6 Uhr,
im Kaiserhof anberaumt.
**Tagesordnung:**
Stellungnahme zu dem neuen Genossenschaftsgesetze.
**Der Ausschuß**
des Spar- u. Wirthschaftsvereins des Lehrstandes E. G.
**Mielke,** (8391
Vorsitzender.



Der 5. diesjährige
## Sommer-Ausflug
des
## Ornithologischen Vereins
findet
**Donnerstag, den 26. d. M.**
wie folgt statt.
Abfahrt (vom Heumarkt) mit der Pferdebahn um 2½ Uhr nach Ohra, von dort aus zu Fuß nach Drei Schweinsköpfen. Rückfahrt per Bahn von Gute Herberge um 8 Uhr 30 Minuten. (8355
Gäste sind willkommen.
**Der Vergnügungs-Vorsteher.**

Die Zieglermeister, die der Innung beitreten wollen, können sich bis zum 18. Nov. d. Js. bei mir melden.
Kokoschken Kr. Danzig, 25. September 1889. **H. Krause,**
Obermeister d. Ziegler-Innung.

## Privat-Mittagstisch
wird empfohlen Kohlengasse 3 II

## Musik-Börse.
## Heilige Geistgasse 23.
Jeden Mittwoch und Freitag Abend Famil.-Soirée (Dir. Wolff) empf. e. guten Mittag- u. Abendtisch, sow. volle Pension zu civilen Preisen. Täglich frische Eisbeine, Erbssuppe, Königsberger Fleck.
8245) Ergebenst **B. Tengler.**

## Kaiser-Panorama.
4. Reise:
**Das Riesengebirge.**

## Café Nötzel.
Frei-Concert von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion. (8092

# Wilhelm-Theater.
**Donnerstag, 26. September:**
## Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alféri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. G. und E. Bertini. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kalaberg. 9½ Uhr:
**Herr Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen.**
Fräul. Waldeck, Strauß und Tiedemann. Donauweibchen-Terzett.

# Stadttheater.
Donnerstag, 26. September 1889: Erstes Debut von A. Hofmann. **Fedora.** Drama in 4 Aufzügen von Victorien Sardou, deutsch von Paul Lindau. Graf Loris Ipanoff: A. Hofmann a. G. Fedora: Regina Bruck.
Freitag, den 27. September 1889: Neu inscenirt. **Der Büreaukrat.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser.
Sonnabend 28. September 1889: Erste Klassiker-Vorstellung zu halben Preisen. Zum Beginn: **Die Geschwister.** Schauspiel in 1 Akt von Goethe. Hierauf: **Der Widerspänstigen Zähmung.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, deutsch von Deinhardstein. Catharina: Regina Bruck. Petruchio: Alexander Hofmann.

**Verloren.**
Ein Portemonnaie mit Inhalt v. d. Post bis Ketterhagergasse; abzugeben gegen gut. Belohn. i. d. Exp. d. Danz. Zeitung. (8384

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.